Schwerter Zeitung.

Amtliches Kreisblatt

für den Kreis Hörde.

Abonnements-Preis pro Quartal 1 Mk. 50 Pfg.
Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund."

Verantwortlicher Redakteur:
Carl Braus in Schwerte.

Inserationsgebühr für die sechsspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
außerhalb des Leserkreises 15 Pfg. Reklame 30 Pfg.
Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte.

Nr. 41. Schwerte, Samstag, 4. April 1896. 29. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Tages-Ereignisse.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat dem Fürsten Bismarck zu dessen Geburtstage ein Kolossalbild, die photographische Aufnahme der gesamten Kaiserlichen Familie in einem kunstvollen Bronc rahmen zum Geschenk gemacht.

Das Kaiserpaar, welches an Bord der „Hohenzollern" am Mittwoch Vormittag vor Palermo eingetroffen ist, wird daselbst bis zum Abend des Ostersonntages verweilen, auf der „Hohenzollern" Wohnung behalten und während der Anwesenheit vor Palermo mehrere sehenswürdige Punkte der Insel Sizilien besuchen. Donnerstag dürften die Herrschaften auf der „Hohenzollern" durch den General-Superintendenten Dr. Dryander das heilige Abendmahl empfangen haben.

Der Kaiser und die Kaiserin gedenken, der „Kreuzztg." zufolge, die Berliner Gewerbeausstellung am 1. Mai, vormittags 11 Uhr, zu eröffnen.

Die Kaiserin wird mit den beiden ältesten Prinzen am 18. April in Ploen eintreffen. Die Vereine daselbst bereiten einen feierlichen Empfang vor.

Fürst Bismarck war am Dienstag beim besten Wohlsein, wenn er auch nicht ganz frei ist von den Beschwerden, welche sein hohes Alter mit sich zu bringen pflegt. Um 4 Uhr nachmittags traf Professor Lenbach hier ein, um 10 Uhr abends Graf Herbert Bismarck, der von dem Grafen Rantzau und dem Baron Merk empfangen wurde. Professor Schweninger langte 10 Uhr 36 abends an. Am Mittwoch kam Graf Waldersee und die Deputation der Halberstädter Kürassiere. Die Teilnehmer am Fackelzuge kommen aus Hamburg in 3 Extrazügen. Eine Anzahl Geburtstagsgeschenke ist eingetroffen. Der Afrikareisende Eugen Wolff machte dem Fürsten seine ganze Kollektion der Madagaskarsammlung zum Geschenk.

Zu Ehren des Geburtstages Bismarcks konzertierten am Mittwoch vormittag im Schloßparke zu Friedrichsruh die Kapellen des 76. und 31. Infanterie-Regiments, sowie des Ratzeburger Jägerbataillons.
Unter den Glückwunschtelegrammen befand sich eins vom Prinzen Heinrich von Preußen. Fürst Bismarck hat sich bisher der an der Schloßpforte versammelten Menge noch nicht gezeigt.

Eine Landwirts-Versammlung der Zentrumspartei in Breslau hat beschlossen, die Reichstagsfraktion des Zentrums aufzufordern: 1. für das Verbot des börsenmäßigen Terminhandels in Getreide und Mühlenfabrikaten zu stimmen, 2. den Reichskanzler aufzufordern, mit der Kündigung der Meistbegünstigungsverträge auch die Handelsverträge mit den vertragschließenden Staaten einer Revision zu unterziehen, 3. betreffs der Zuckersteuer soll die Zentrumsfraktion für eine Exportprämie von 3 Mark, für eine Konsumsteuer in Höhe von 21 Mark und für eine Kontingentierung von 17 Millionen Doppelzentner stimmen. Ebenso soll die Zentrumsfraktion für die Doppelwährung eintreten.

In der Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses vom 21. März erwiderte Geh. Rat Krohne auf den Vorschlag des Abg. Pleß (Ztr.), die Deportation der Gefangenen einzuführen, daß die Deportation sich nicht empfehle und ebenso kostspielig sei, wie Gefängnisse. Hierzu wird geschrieben: Im Bundesrate ist die Deportationsfrage bisher nur einmal, und zwar im Jahre 1878, als wir noch keine Kolonien hatten, aufgeworfen worden, ohne daß jedoch ein weiteres Eingehen auf sie stattgefunden hätte. In den maßgebenden Kreisen wird jetzt die Deportationsfrage wenigstens so lange nicht für spruchreif gehalten, als unsere Kolonien durch Ansiedler bevölkert werden. Gegen die Deportation haben sich bisher ausgesprochen: Der internationale Gefängniskongreß 1878; die rheinisch-westfälische Gefängnis-Gesellschaft in den Jahren 1880, 1892 und 1895; der Köpener Handwerkertag im Jahre 1886; die Gefängnis-Gesellschaft für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt im Jahre 1886 und der Verein der deutschen Strafanstaltsbeamten im Jahre 1886. Dieser empfahl dagegen die freiwillige, wohleingerichtete Auswanderung, insbesondere nach den überseeischen deutschen Schutzgebieten für gewisse Kategorien von Verbrecher nach verbüßter Strafe, oder auch unter Umständen in der Form der vorläufigen Entlassung und Begnadigung. Hervorragende deutsche Strafrechtslehrer, z. B. Professor v. Holtzendorff, haben sich ebenfalls gegen die Deportation von Gefangenen ausgesprochen.

Das „Mil.-Wochenblatt" beschäftigt sich in einem umfangreichen Aufsatze mit den Kriegervereinen, für deren soziale und nationale Bedeutung mit großer Wärme eingetreten wird. Den Kriegervereinen werden die neu entstandenen Veteranenvereine und der Bund der Inhaber des Eisernen Kreuzes gegenübergestellt, deren eigentlicher Zweck eine ausgesprochene Interessenvertretung sei. Man habe sich, als die 25jährige Wiederkehr des Krieges herannahte, daran erinnert, daß die Streiter von damals bereits „Veteranen" geworden seien, die zum Teil schon an der Grenze der Erwerbsunfähigkeit stehen, und aus dem löblichen Bestreben, diesen zu helfen, seien weitgehende Wünsche, schließlich sogar die maßlose Forderung nach Gewährung eines Ehrensoldes aus Reichsmitteln an alle Kriegsveteranen, d. h. an die nicht als Invaliden anerkannten Kriegsteilnehmer entstanden. Zur Zeit werden aus Reichsfonds für Invaliden 15 Millionen und für Veteranen, die keine gesetzlichen Ansprüche haben, aber bedürftig sind, 6 Millionen jährlich verausgabt, und zwar nur für Kriegs-Veteranen des Unteroffizier- und Mannschaftenstandes und deren Hinterbliebene. Wollte man alle Kriegsteilnehmer mit einem Ehrensolde von nur 120 Mark jährlich bedenken, so ergäbe sich eine Jahresbelastung der Reichskasse von rund 100 Millionen. Aber die Sache habe auch eine andere, ideale Seite. Die Krieger hätten nur ihre Pflicht gethan, für sich selbst, für ihre Familie, für Haus und Herd, für ihr ganzes Dasein gekämpft. Mit freudigem Stolz sollten sie auf jene Zeit zurückblicken, nicht aber ein Verdienst oder gar einen Anspruch auf Belohnung daraus herleiten.

In Berlin findet in diesem Jahre aus Anlaß der Jubelfeier der Akademie der Künste eine große internationale Kunstausstellung statt. Dem Vernehmen nach hat der Minister des Innern dem Verein Berliner Künstler die Genehmigung erteilt, in Verbindung mit dieser Ausstellung eine öffentliche Ausspielung von Kunstwerken (Oelgemälde, Aquarelle, Kupferstiche u. s. w.) zu veranstalten und die Lose in Preußen zu vertreiben.

Bei Berlin und Potsdam fanden innerhalb weniger Tage drei Duelle, also Zweikämpfe mit tötlichen Waffen statt. Bei einem derselben wurde der Rechtsanwalt Zenker in Potsdam von seinem Gegner, einem Marineoffizier, beim vierten Kugelwechsel erschossen. Der Sieger in dem Zweikampf hatte in unlauteren Beziehungen zu der Gattin Zenkers gestanden. Zenker leitete einen Ehescheidungs-Prozeß ein und forderte darauf den Zerstörer seiner Ehe auf Pistolen. Der Marineoffizier nahm den Zweikampf an und fügte seiner ersten Uebelthat noch die schlimmere der Tötung des von ihm so schwer gekränkten Mannes hinzu. Diese Duelle sind eine gen Himmel schreiende Sünde. Daß sie für ein begangenes Unrecht keine Sühne bieten, zeigt der eben kurz beschriebene Fall so recht deutlich. Möge der deutsche Boden bald von diesem Unwesen geeinigt werden!

Italien.

Wie verlautet, wird die Zusammenkunft des italienischen Königspaares mit unserm Kaiserpaar am 12. April in Venedig stattfinden. Der Gemeinderat von Venedig hatte die italienische Regierung um die Erlaubnis gebeten, zu Ehren des deutschen Kaiserpaares ein Nachtfest geben zu dürfen. Das Ministerium des Innern hatte darauf den Bescheid erteilt, daß seitens der Staatsbehörde Feste nicht veranstaltet würden, weil die Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit König Humbert nur einen privaten Charakter trage, daß es aber der Stadt Venedig überlassen bleibe, aus eigener Initiative ein solches Fest zu geben. Der Rat der Stadt Venedig hat daraufhin bereits Vorbereitungen zur Veranstaltung des Nachtfestes getroffen.

Die Friedensverhandlungen mit Menelik schreiten nur sehr langsam vorwärts. Unabhängig davon werden die Unterhandlungen wegen der Entsetzung Adrigats und über die Befreiung der Gefangenen geführt.

In militärischen Kreisen wird behauptet, falls der Friede nicht zu stande komme, werde ein Waffenstillstand vereinbart werden. General Baldissera hat zahlreiche Spione erschießen lassen und die Ausweisung fast aller in Massauah anwesenden Griechen und Armenier wegen Verdachts der Spionage verfügt. Die Athener Zeitungen führen deshalb auch eine scharfe Sprache gegen Italien.

General Baldissera hat die Neuformierung der Afrikatruppen beendet. Diese bestehen aus 24 Infanterie-, 6 Schützen-, 4 Alpenjägerbataillonen, in 11 Regimentern und 5 Brigaden formiert. Das sechste Infanterie-Regiment ist aus den Ueberresten der fünf bei Adua aufgeriebenen Regimenter gebildet. Im Uebrigen liegt vom Kriegsschauplatz wesentlich Neues nicht vor.

Holland.

Die Holländer bekommen in ihrer kostspieligen Kolonie Atchin schon wieder einmal Schwierigkeiten. Eine ihrer Stützen, der Häuptling Tolkoe Djohan, ist aus dem holländischen Gebiet desertiert und hat die Fahne des Aufruhrs erhoben. Die Verbindung ist vielfach gesperrt, neue Verstärkungen werden nach Athen abgehen.

Auch die Engländer im Sudan scheinen nun endlich Arbeit zu bekommen, wenigstens wird der Anmarsch des alten Haudegens Osman Digma gegen das von den Engländern besetzte Tokar gemeldet. Osman Digma rückte früher gegen die Italiener in Kassala vor, ist also von dort wieder umgekehrt.

England.

Die heftigen Ausfälle der Londoner Zeitungen gegen Transvaal dauern fort; die Kampfesweise ist wenig würdig, wenn man daran denkt, daß es ja doch die Engländer waren, welche diesen ganzen Zwist vom Zaune brachen. Heute schreiben die Blätter von einem durch Waffengewalt auf die Boeren auszuübenden Zwang so kaltblütig, als ob die ganze Sache nur ein Kinderspiel wäre. Und dabei können sich doch recht ernste Wirren entwickeln.

Ein in Transvaal lebender Engländer schreibt seinem heimischen Blatte: „Das Transvaalproblem bildet jetzt einen Faktor in der südafrikanischen Republik. Selbst wenn man jeden Boeren töten würde, würde die Frage noch lange nicht gelöst sein. Heute stehen sich die beiden Rassen, Briten und holländische Afrikaner, in ganz Südwestafrika gegenüber. Zwei Dinge sind nur möglich: Eine Wiedervereinigung oder ein blutiger Bürgerkrieg in ganz Südafrika, Kampf bis zum Messer. Das ist kein Traum, kein Gespenst. Der Sieger wird der Gründer einer großen südafrikanischen Republik werden. Hier müssen wir uns selber unser Heil schaffen."

Orient.

Fürst Ferdinand von Bulgarien hat seinen Aufenthalt in Konstantinopel beendet und reist nun über Odessa nach Petersburg weiter. — Zu den bevorstehenden olympischen Spielen in Athen wird sich von deutschen fürstlichen Herren der Prinz Friedrich Karl von Hessen dorthin begeben. Außerdem sollen ihr Erscheinen zugesagt haben der König von Schweden, der König von Serbien, der Erzherzog Karl Ludwig von Oesterreich.

Westfalen-Rheinland.

Schwerte, 2. April. Professor Falb prophezeit für die Osterfeiertage sehr trockenes und mildes Wetter, welches den ganzen Monat anhalten soll; für Mai zum großen Teil trockene und sehr gewitterreiche und für Juni feuchte und gewitterreiche Witterung. Hoffentlich trifft Falb's Prophezeiung wenigstens für die Festzeit zu.

Schwerte, 1. April. Es ist Vorsorge getroffen, daß auf allen, auch den kleinsten Stationen der preußischen Staatsbahnen Rückfahrkarten nach Berlin mit zehntägiger Gültigkeitsdauer ausgegeben werden, und zwar für Schnellzüge zum einfachen Schnellzugspreise und für Personenzüge zum einfachen Personenzugpreise. Die Benutzung der D-Züge muß indessen, um eine Ueberfüllung dieser Züge zu vermeiden, von den meisten Verwaltungen ausgeschlossen werden und ist nur auf den Linien gestattet, auf denen nicht genug andere Schnellzüge zur Verfügung stehen. Im letzteren Falle ist die übliche Platzgebühr zu entrichten. Die ermäßigten Rückfahrkarten geben Anspruch auf 25 kg Freigepäck und berechtigen auf der Rückreise zur einmaligen Fahrunterbrechung auf einer beliebigen Station gegen Bescheinigung durch den Stationsbeamten. Auf der Hinreise ist eine Fahrunterbrechung nicht zugelassen, die Reise muß demnach direkt bis Berlin durchgeführt werden. Die Ausgabe der Fahrkarten ist zunächst auf 2 Tage der Woche beschränkt; außerdem bleibt die Ausgabe für die Zeiten starken Verkehrsandranges, nämlich vor dem Pfingstfest vom 21. bis 23. Mai, zur Einweihung des Kyffhäuserdenkmals vom 15. bis 20. Juni und zu Beginn der Sommerferien vom 2. bis 7. Juli mit Rücksicht auf den in diesen Tagen ohnedies sehr starken Reiseverkehr und die dadurch erhöhten Betriebsschwierigkeiten geschlossen. Auch während der Zeit der Herbstmanöver bleibt der Ausschluß des Verkaufs an einigen Tagen vorbehalten. — Neben der Ausgabe dieser ermäßigten Fahrkarten ist, wie bekannt, noch die Ablassung von Sonderzügen von größeren, hierzu geeigneten Städten in Aussicht genommen, zu denen eintägige Rückfahrkarten mit noch weitergehenden Fahrpreis-Ermäßigungen Gültigkeit haben sollen. Es handelt sich hierbei vorzugsweise um Orte mit nicht zu großer Entfernung von Berlin, von denen aus ein eintägiger lohnender Besuch der Ausstellung sich ermöglichen läßt. Ob, und welche besonderen Vergünstigungen außerdem noch für gewerbliche Arbeiter getroffen werden sollen, ist zur Zeit noch Gegenstand der Erwägung.

* Schwerte, 4. April. Dem früheren Gendarmerie-Wachtmeister, jetzigen Platzmeister auf der hiesigen Nickelhütte, Herrn P. Sellnow, ist bei seinem Ausscheiden auf dienstlichem Wege die Erlaubnis erteilt, die Uniform des Königl. Kürassier-Regiments von Driesen (Westf.) Nr. 4 mit dem für die Verabschiedeten vorgeschriebenen Zeichen tragen zu dürfen.

Schwerte, 3. April. Die auch von uns gebrachte Notiz, daß 2 Beamte der Station Hattingen, unter der Anklage, das Eisenbahnunglück verschuldet zu haben, verhaftet worden seien, hat sich als falsch herausgestellt.

Schwerte, 2. April. Wir machen das reisende Publikum darauf aufmerksam, daß die am Tage vor Ostern gelösten Eisenbahn-Rückfahrkarten volle vier Tage Gültigkeit haben. Die Rückfahrt muß jedoch am Oster-Dienstag vor 12 Uhr nachts angetreten werden. Einen Fahrplan haben wir der heutigen Nummer unserer Zeitung einverleibt.

Schwerte, 2. April. An dem Hause des Metzgermeisters Otto op den Winkel an der Hagenerstraße ist man seit einigen Tagen daran, ein Trottoir anzulegen. Als die Arbeiter nun am heutige Morgen an der nahe der Mährstraße gelegene Seite den Boden loshackten, um die Anlage herzustellen, entdeckten sie einen großen, hohlen Gang, welchem kurz aufeinander eine ganze Herde Ratten entstiegen. Mit Zuhülfenahme eines Hundes des Herrn op den Winkel gelang es, 27 große, ausgewachsene Ratten zu töten.

Schwerte, 2. April. Das Schöffengericht verurteilte den Maurer A. M., welcher sich am 2. Weihnachtstage v. J. auf der Chaussee zwischen Hennen und Rheinen das Vergnügen machte, eine Schußwaffe abzuschießen und dabei auf einen vorbeifahrenden Wagen feuerte, glücklicherweise ohne jemand zu treffen, wegen des Schießens zu 6 Wochen Gefängnis und wegen Uebertretung der Polizeiverordnung, betreffend den Gebrauch von Schußwaffen, zu 8 Tagen Haft. Gegen dieses Urteil legte er Berufung ein, worauf die Hagener Strafkammer die letztgenannte Strafe in 30 Mark Geldbuße umsetzte, dagegen aber betreffs der ersteren Strafe sich dem Urteil des Schöffengerichts bestätigend anschloß.

Rheinen, 30. März. Ein ertragreiches Bienenjahr scheint uns bevorzustehen, wenigstens läßt das frühe Schwärmen der Bienenstöcke hierauf schließen. Während sonst die ersten Schwärme erst Ende Mai sich einzustellen pflegen, sind die Stöcke jetzt schon außerordentlich rührig und bei dem hiesigen Oekonomen Weber ist bereits ein Volk ausgeschwärmt. Daß Bienen schon Ende März ausschwärmen, ist eine sehr große Seltenheit.

Buchholz, 2. April. Vor der Hagener Strafkammer hatte sich der Drahtzieher W. Sch. von hier zu verantworten. Am 1. September versuchte er in angetrunkenem Zustande in Gemeinschaft eines Arbeiters K. seine Uhr zu verkaufen. Nach vielem Hin- und Herwandern, die Uhr an den Mann zu bringen, war schließlich K. des Wanderns müde und weigerte sich, weiter mitzugehen. Hierüber erbost, schlug Sch. seinen Reisegefährten mit einem Stock und als sich K. zur Gegenwehr setzte, feuerte Angeklagter mehrere Male einen Revolver auf ihn ab und verletzte, wenn auch nicht gefährlich, seine Hand. Der Verletzte selbst bat um ein mildes Urteil. Er erhielt 9 Monate Gefängnis, während der Erste Staatsanwalt 3 Monate beantragte.

Dortmund, 2. April. Die in unserer Nähe liegende tote Zeche „Friedrich Wilhelm" soll nächstens eine Auferstehung feiern. Ein auswärtiges Konsortium hat dieselbe von der Bankfirma Wiskott u. Co., welche beim jüngsten Konkurse meistbietende blieb, erworben und legt nun 700 Aktien zu 1000 Mk. auf. Es sollen schon einige hervorragende Finanzielle gezeichnet haben. Man hofft, durch Tieferteiben des Schachtes auf vorzügliche Kohle zu stoßen.

Schnee bei Witten, 1. April. Gestern ermittelte die hiesige Polizei eine Diebesbande, welche im Verdacht steht, hier und in den benachbarten Ortschaften seit längerer Zeit ihr „Handwerk" in der raffiniertesten Weise betrieben zu haben. Das Komplott besteht aus vier Personen, darunter befinden sich drei Söhne des Wirts und Kötters N. vom Schnee. Der andere ist der Maschinist K. von Zeche „Bergmann," ansässig in Gedern. Die polizeiliche Haussuchung hat zur Evidenz erwiesen, daß die Ermittelten mehrere Einbruchsdiebstähle begangen, Geld, Kleidungsstücke, Gold- und Silbersachen 2c. gestohlen haben. Dringend verdächtig sind die Burschen auch, Hühner, Gänse u. dgl. stibitzt zu haben. In ihrem Besitze wurde auch Falschgeld gefunden. Ins Untersuchungsgefängnis nach Hagen überführt, werden voraussichtlich noch andere Personen entlarvt werden, die bei den Diebereien die Rolle des Hehlers gespielt haben.

Werl, 30. März. Die Vorerhebungen für die geplanten Ruhr-Elektrizitätswerke sind für die Stadt Werl im großen und ganzen jetzt beendigt und haben ein verhältmäßig gutes Resultat ergeben.

Letmathe, 1. April. Von heute ab ist die Dechenhöhle wiederum dem Publikum geöffnet. Von diesem Zeitpunkte an halten sämtliche von 8 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends zwischen Iserlohn und Letmathe verkehrenden Personenzüge an, um Personen aufzunehmen und abzusetzen. Zur Erleichterung des Publikums werden direkte Fahrkarten nach und von dem Haltepunkte ausgegeben werden. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 40 Pfg., für Kinder unter 10 Jahren 20 Pfg. Kinder unter 4 Jahren in Begleitung Erwachsener sind frei. Bei Schulausflügen wird den Schülern und Lehrern bei einer Teilnehmerzahl von mindestens 10 Personen der Eintritt gegen Zahlung von je 10 Pfg. gestattet.

Bickern, 1. April. Ein hiesiger bedeutender Metzger kaufte in einer benachbarten Stadt auf dem Viehhofe meherere Kühe und Ochsen zum Schlachten. Nach Abschluß seines Geschäftes ging der Käufer, der die Tiere hatte anbinden lassen, auf einen Augenblick in ein Gasthaus, um sich zu erfrischen. Als er wieder hinaustritt, gewahrte er zu seinem Schrecken, daß eins der besten Tiere im Werte von über 300 Mark fehlt. Die Spur der Diebe konnte nicht ermittelt werden.

Messinghausen, 1. April. Als Kuriosum dürfte es wohl bezeichnet werden, daß ein, von einem hiesigen Einwohner am 25. Januar 1889 an seinen in Mexiko wohnenden Bruder aufgegebener Brief jetzt von dort zurückgekommen ist mit der Bemerkung, daß er unbestellbar sei. Er ist also 7 Jahre und 2 Monate unterwegs gewesen.

Barmen, 28. März. 8000 Fahrkarten weniger sind auf der Eisenbahnstrecke Barmen-Elberfeld ausgegeben worden als im gleichen Zeitraum vor Eröffnung der elektrischen Bahn. Es ist dies ein Beweis dafür, daß das Publikum nach Einführung des elektrischen Betriebes auf der Straßenbahn dies Verkehrsmittel vor der Beförderung mit der Eisenbahn bevorzugt.

Schlebusch, 2. April. Einen schlimmen Ausgang fand die Gewohnheit der Kinder, sich hinter fahrende Wagen zu hängen, bei einem Knaben hierselbst. Als er in der hängenden Lage seine Beine unter das Fuhrwerk bog, verstrickte sich ein Fuß in die Speichen des Rades, wodurch ihm ein Bein aus dem Leibe gerissen wurde.

Solingen, 1. April. Durch den Sturm, der am Freitag tobte, wurde hierselbst die Kupferbedachung der evangel. Kirche an einer Seite fast vollständig abgedeckt. Mannschaften der Feuerwehr gelang es, die schweren Kupferplatten wieder zu befestigen. Die abgehobene Bedachung ist aber vollständig verdorben, und der Schaden berechnet sich nach mehreren tausend Mark.

Essen, 31. April. Ueber schlechtes Kriegsmaterial, das von der Firma Krupp hierselbst geliefert worden ist, insonderheit über schlechte Kanonen hat sich der chinesische Gesandte in Berlin bei der deutschen Regierung beklagt. Da selbstverständlich der Firma Krupp dieser Tadel sehr unangenehm war, denn das von ihr bislang gelieferte Material hat immer als ganz vorzüglich gegolten, so stellte sie Nachforschungen an und fand bei der Prüfung des Kontrakts, daß die von der chinesischen Regierung als schlecht bezeichneten Kanonen gar nicht von ihr herrührten, sondern von jemand fälschlich als Kruppsche ausgegeben waren. Sie machte sofort dem deutschen Gesandten in Peking Mitteilung, mit der Bitte, daß Tsungli Yamen davon in Kenntnis zu setzen. Hoffentlich wird den Schuldigen die verdiente Strafe ereilen. Beim Ankauf von Kriegsmaterial kommt es den Vermittlern meistens nur darauf an, ihre eigenen Taschen zu füllen. Darnach setzen sie beliebig die Preise fest. Ob das Material unbrauchbar ist und sie dadurch den Staat ruinieren, ist ihnen gleichgültig. Vor dem chinesisch-französischen Kriege kaufte ein chinesischer Beamter für teures Geld alte, verdorbene, japanische Gewehre, die gar nicht zu gebrauchen waren. Als die Sache aufgedeckt wurde, behandelte ihn leider die chinesische Regierung so glimpflich, daß dadurch die Gewissenlosigkeit und Frechheit von Leuten gleichen Schlages noch zunahm und sie es im chinesisch-japanischen Kriege wieder genau ebenso machten.

Düsseldorf, 2. April. Die Strafkammer hierselbst verurteilte den Geschäftsführer des „Hotel Continental", welcher Tropfbier und stehengelassene Bierreste, mit echtem Löwenbräu „aufgefrischt", den Gästen verabfolgte, zu 3 Monaten Gefängnis. Dem Zapfer brachte diese Bierplantscherei 100 Mk. Geldbuße ein

Aachen, 30. März. Der Alexianerbruder Cajus sowie die früheren Alexianerbrüder Pancratius und Werner und ein Krankenwärter sind heute von der Strafkammer wegen an Geisteskranken in Mariaberg in den 1892—94 verübten Mißhandlungen zu Gefängnis von einem halben Monat und Werner zu 50 Mk. Geldstrafe verurteilt worden.

Reden b. Saarbrücken, 1. April. Mit knapper Not vom Tode entronnen ist auf dem hiesigen Bahnhof der Zugführer Halm. Er sprang gerade in dem Augenblick aus dem Packwagen, als eine Rangiermaschine vorbei sauste. Er wurde von derselben erfaßt und auf das Geleis geschleudert, kam aber zu allem Glück so zu liegen, daß die Maschine über ihn hinwegfuhr. Ohne bedeutende Schrammen und Quetschungen am Kopfe und Schulter ging es freilich nicht ab; er mußte von der Unglücksstelle weggetragen werden und wurde mit dem nächsten Zuge zur bahnärztlichen Behandlung nach Neunkirchen überwiesen.

Arbeiter-Bewegung.

Zu ernsteren Arbeiterausschreitungen ist es in Prag gekommen. Ausständige Arbeiter griffen wiederholt die Arbeiter in der Perutzschen Weberei an, welche die Arbeit wieder aufnehmen wollten und bedrohten den Fabrikdirektor thätlich, dessen Haus von 800 Mann belagert wurde. Die Polizei wurde mit Steinen beworfen und daher gezwungen, die Menge mit blanker Waffe zu zerstreuen. Auf beiden Seiten gab es Verwundete.

Vermischtes.

* Ein römisches Haus wurde auf der Höhe von Oberlahnstein, etwa eine halbe Stunde von der Stadt, durch den Oberlehrer Bodewig gefunden. Es erwies sich bei der näheren Untersuchung als ein massives Gebäude von 20 Meter Länge und 15 Meter Breite. Die zahlreichen Scherben gehören alle der spätrömischen Zeit an, und starker Brandschutt beweist, daß nach dem Weggang des letzten Besitzers das Haus im Feuer zusammenstürzte. Eine Pflugschar, sowie eine große, schwach gekrümmte Sichel, die offenbar zum Grasmähen bestimmt war, zeigen ferner, daß hier Ackerwirtschaft getrieben wurde. Im Dezember v. J. wurden von Dr. Bodewig zwei andere, vereinzelte römische Häuser auf den Höhen von Braubach freigelegt, die in Lage und Ausdehnung dem bei Oberlahnstein gefundenen entsprechne.

* Das Trauerspiel des Kindes. Aus Wien wird berichtet: Von einem Passanten wurde nächst dem Lusthause im Prater die knieende Leiche eines 12jährigen Knaben an einem Baume erhängt aufgefunden. Spät abends desselben Tages erschien auf dem Polizeibureau Leopoldstadt die Wirtschafterin des Bäckermeisters Uhl und erstattete die Anzeige, daß der Enkel ihres Herrn, der 12½-jährige Realschüler Viktor Klein, vermißt werde. Die von der Frau gegebene Personalbeschreibung des Kindes ließ keinen Zweifel darüber obwalten, daß der jugendliche Selbstmörder der Vermißte ist . . . . Eine Tragödie des Kinderherzens! Von mütterlicher Sorgfalt behütet, wuchsen Viktor Klein und ein jüngerer Bruder sorgenlos auf, beide hingen mit größter Zärtlichkeit an ihrer Mutter, die auch ihrerseits wieder den Inbegriff des Glückes in den beiden Kindern fand. Da raffte kürzlich jäh und tückisch eine Krankheit Frau Klein hinweg, und die beiden Knaben standen der Liebsten beraubt da. Viktor kam zum Großvater, sein Bruder zu einem anderen Familienmitgliede zur Erziehung. Mit dem Todestage der Mutter war Viktor wie verwandelt. Die frühere kindische Wildheit, der ausgelassene Uebermut waren verschwunden, ernst, in sich gekehrt, am liebsten mit seinen Gedanken allein und todestraurig ging der Knabe umher, er dachte nur an die dahingeschiedene Mutter, und als er sein Herzleid nicht mehr ertragen zu können glaubte, erhängte er sich, ein jugendlicher Märtyrer der Kindesliebe!

* Das Begleitgedicht der Getreuen von Jever zur diesjährigen Kiebitzeiersendung an Fürst Bismarck lautet:

Dem Fürsten Bismarck:
De Jahren kamt, de Jahren gaht,
Et grönt un bleut de junge Saat,
De Du best fait mit faste Hand
Vör't Riek, vör't Dütsche Vaderland.
Mögt ook Jahrhunderten vergahn,
Din Wark dat blifft, dat ward bestahn!

Jever, 1. April 1896.

Die Getreuen.

* Für die Berliner Gewerbe-Ausstellung gelangen jetzt bei Stangen in Berlin Billetbücher zum Preise von 4 Mark zur Ausgabe, die zum Eintritt für die Haupt-Ausstellung und alle Sonderausstellungen berechtigen. Für viele Leute, die familienweise die Ausstellung besuchen, wird aber auch da noch eine Summe herauskommen, die doch vielen als recht hoch erscheinen wird.

* Ein 22jährige Köchin aus Leipzig hatte vor einigen Tagen in Dresden den Leichnam einer verstorbenen Anverwandten noch einmal geküßt. Alsbald stellten sich bei der Köchin am Munde derartige Schmerzen und Stiche, verbunden mit einem Ausschlag ein, daß sie sich wegen Blutvergiftung nach ihrer Rückkehr in das Krankenhaus begeben mußte. Es ist zweifelhaft, ob es gelingen wird, sie am Leben zu erhalten.

* Die erste Schülerbibliothek nach Kamerun zu liefern ist der Buchhändler Schippel in Neumünster (Holstein) durch Vermittelung eines Freundes beauftragt worden. Nachdem die Kameruner Schüler während der letzten Zeit durch Einblick in deutsche illustrierte Blätter hoch erfreut worden sind und dafür das lebhafteste Interesse bekundet haben, sollen ihnen nun kleine Jugendschriften, Märchen usw. in die Hände gegeben werden. Die Lust und Liebe der kleinen Kameruner zur Schule und zum Turnen wird vom Lehrer Chrystaller sehr gelobt.

* Fünfzehn Soldaten, welche in einer Apotheke Genever trinken wollten, zogen sich eine Vergiftung dadurch zu, daß man ihnen irrtümlicher Weise Gift statt Genever reichte. Sie wurden sofort in das Lazarett gebracht, wo sechs derselben gestorben sind.

* Infolge Sturmes auf dem Meere erlitt ein Fischerboot bei Brest Schiffbruch, zehn Personen ertranken.

* Ein Bicycle für neun Personen hat ein erfindungsreicher Yankee in San Francisco kürzlich erbaut, dessen neun Sitze einer hinter dem anderen angebracht sind. Im übrigen gleicht dieser Neunsitzer, der die Bezeichnuug „Nonapler" erhielt, einem Tandem und hat, wie dieses, nicht mehr als zwei Räder. Die Maschine ist aus Aluminium und wiegt 180 englische Pfund. Dieses Zweirad, mit neun Fahrern bemannt, soll imstande sein, die englische Meile in 20 Sekunden zurückzulegen, um 12 Sekunden schneller als der beste Eisenbahnrecord für diese Strecke ist. Man behauptet sogar, daß die Maschine die englische Meile unter 20 Sekunden fahren würde, falls es möglich wäre, eine Anzahl Fahrer zu finden, welche während dieser Fahrt auf dem Rade sitzen und atmen können.

* Die Kirche St. Sauveur in Lille (Frankreich) ist Sonntag nacht vollständig niedergebrannt, das daranstoßende Hospital St. Sauveur ist zum Teil zerstört. Die im Hospital befindlichen Kranken wurden gerettet. Einem Gerücht zufolge sind infolge des Schreckens drei Kranke gestorben. Der Brand soll durch Unvorsichtigkeit von Arbeitern entstanden sein.

* Eine Eisscholle, auf welcher sich 26 Fischer befanden, ist von der Insel Caven Sary im Finnischen Meerbusen durch Sturm abgerissen worden. Die Scholle wurde ins Meer in der Richtung auf Gotland zu getrieben. Ein Dampfer ist abgegangen, um die Verunglückten zu suchen.

* Daß jemandem bei 5 Grad Wärme die Hand erfriert, ist wohl noch nicht dagewesen. Dieser Fall trug sich in Hamburg zu. Vor einigen Tagen war ein Schlosser auf dem Dache des Kühlhauses des Schlachthauses beschäftigt, einen Hahn des Kondensators zu dichten. Durch die plötzlich ausströmenden Ammoniakdämpfe erfror ihm die linke Hand. Der Verletzte wurde in ärztliche Behandlung genommen.

* Schaag bei Breyell, 30. März. Ein kaum glaubliches Vorkommnis bildet hier das Tagesgespräch. Durch Operation hatte dem 6jährigen, hoffnungsvollen Söhnchen des Händlers F. hierselbst am Rücken ein Stück angefaulten Fleisches weggeschnitten werden müssen, was indes nach Aussage des operierenden Arztes zur Folge haben würde, daß das Kind zum Krüppel werden und im Laufe der Zeit nicht mehr imstande sein würde, mit gerade erhobenem Rücken daherzugehen. Die einzige Möglichkeit, diesem traurigen Geschick für das Kind vorzubeugen, sei die, daß ein Stück Fleisch von einem gesunden Menschen in die Wunde eingesetzt werde und diese dann wieder in natürlicher Weise zuheile. Daß sich freilich zu einem solchen Opfer niemand hergeben werde, war zu begreifen. Die Sache wurde am folgenden Tage in einer Wirtschaft erzählt. Was geschah aber? Ein mitzuhörender robuster Tagelöhner von hier, namens P., erbot sich sofort, dem armenn unglücklichen Kinde, das er immer so gut habe leiden können, zu helfen und sich der vom Arzte verlangten Operation zu unterziehen, wenn ihm der Arzt verspreche, daß das Kind dann völlig gesunden und er selbst keinen Schaden an seiner Gesundheit nehmen werde. Der Betreffende schlug eine nicht unbedeutende Geldsumme, die ihm F. bot, edelherzig aus, indem er sagte, daß er es nur des Kindes wegen, aber nicht für Geld thue. Und richtig, am anderen Morgen begiebt er sich mit dem Vater des Kindes nach Lobberich zum Krankenhaus, in welchem sich der kleine Patient befindet. Der Arzt giebt ihm das Versprechen, daß der Knabe ganz sicher geheilt werde und er selbst voraussichtlich in zehn Tagen wieder gesunde — und gleich bleibt der Betreffende dort und läßt die Operation an sich vollziehen. Die weggeschnittene, ziemlich lange und breite Schicht wird dem Kinde eingesetzt und — zur allgemeinsten Freude befinden sich die beiden nunmehr seit acht Tagen in dem Krankenhause weilenden Patienten im ausgezeichnetsten Wohlbefinden. Das Kind wird geheilt — und sein Retter kann bereits in den ersten Tagen ganz schadlos das Hospital wieder verlassen. — Man bringt dem ehrenwerten Manne für seine edelmütige Aufopferung hier die allgemeinste Sympathie entgegen.

Haus- und Landwirtschaftliches.

Zehn Regeln für Obstbau.

1. Kaufe niemals einen beschädigten oder mit kranken Stellen behafteten Baum.
2. Pflanze den jungen Baum nicht in schmieriges Erdreich oder bei Frost.
3. Gieb dem frisch gepflanzten Baum zum Schutz gegen Wind und Sturm, gegen Pflug und Egge einige Pfähle, welche gerade und glatt sein müssen, so lange er ihrer bedarf.
4. Beschneide die Krone, bis sie der Stamm ohne Hülfe des Pfahles selbst zu tragen vermag.
5. Halte die Baumscheibe stets locker und unkrautfrei; verwunde dabei nicht Wurzel und Stamm.
6. Verfolge im Sommer wie im Winter seine Feinde, damit du auch Früchte von ihm erwarten kannst.
7. Pfropfe den Baum um, ohne lange Zeit zu verlieren, sobald dir die Sorte nach den ersten Früchten nicht gefällt, aber ja mit Hülfe geschickter Hände.
8. Dünge fleißig die Obstbäume, wenn sie reichlich getragen haben und auch fernerhin reichlich tragen sollen.
9. Schütze die den Bäumen beim Ausputzen und Reinigen zugefügten Wunden; unbedeckte Schnittstellen bedeuten den Anfang vom Ende des Baumes.
10. Brich beim Ernten des Obstes ohne Not keine Aeste und Zweige ab; du selbst vermagst nicht einen derselben wieder zu ersetzen.

Wetterbericht. (Nachdr. verb.)

Das ziemlich kalte Wetter mit wechselnder Bewölkung und nördlichen Winden wird voraussichtlich zunächst noch fortdauern.

Wie man säet, so man erntet!

Die schlechteste Saat für das Leben sind die **naturwidrigen Gewohnheiten**, welchen sich der Mensch **„berufsmäßig"** oder **„willkürlich"** tagtäglich hingiebt. **Ein ganzes Heer von Krankheiten**, darunter im Besonderen die **Lungen-, Nerven- und Rückenmarks-Leiden** werden **durch andauernde Uebertretung der Naturgesetze erzeugt und fortgepflanzt.** Es ist daher **die erste Pflicht jedes Menschen**, diese schädlichen Einflüsse, **welche Krankheit und Siechtum zeitigen**, vermeiden zu lernen und, wo dieselben bereits die Constitution untergraben haben, **gegen die hervortretenden Krankheitserscheinungen rechtzeitig und energisch** einzuschreiten, um sich gegen die schweren Folgen von **„Vernachlässigung"** zu schützen. **Von zuverlässigem Erfolge bei allen heilbaren Hals-, Lungen-, Nerven- und Rückenmarks-Leiden beweist sich, wie der nachstehende Bericht auf's Neue lehrt, die Sanjana-Heilmethode. Herr Gottlieb Deutrich, welcher durch dieses Heilverfahren von einem hartnäckigen Nervenleiden wieder hergestellt wurde, schreibt: An die Direktion des Sanjana-Instituts zu London S. E.** Hochgeehrte Direktion! Heute kann ich Ihnen die freudige Mitteilung machen, **daß ich nach Verbrauch der mir von Ihnen verordneten Medikamente meine vollkommene Wiedergenesung gefunden habe. Ich fühle mich durch Gottes und Ihre Hülfe wieder vollständig wohl und munter. Ich halte es daher für meine teure Pflicht, Ihnen hiermit meinen besten Dank abzustatten.** Auch werde ich nicht verfehlen, alle Leidenden auf Ihr segensreiches Institut aufmerksam zu machen, womit sich nochmals dankend empfiehlt **Gottlieb Deutrich.**

16. IV. 94. **Schleifmühle** (Post Burbach) bei Saarbrücken, Ludwigsburg 46.

Man bezieht die Sanjana-Heilmethode „franko und kostenfrei" durch den Sekretär des Sanjana-Instituts, Herrn Herrmann Dege zu Leipzig.

Gottesdienste.

Schwerte.

Größere evangel. Kirche.

1. Ostertag.
Sonntag, den 5. April 1896.
Frühpredigt vorm. 8 Uhr: Pastor Heinenberg.
Hauptpredigt vorm. 1/2 10 Uhr: Pastor Graeve. (Abendmahl.)
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Heinenberg.

2. Ostertag.
Montag, den 6. April 1896.
Hauptpredigt vorm. 1/2 10 Uhr: Pastor Heinenberg.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Graeve.
Amtswoche: Pastor Heinenberg.

Reformierte Kirche.

1. Ostertag.
Sonntag, den 5. April 1896.
Vorm. 9 Uhr: Vorbereitung zum hl. Abendmahl.
Vorm. 1/2 10 Uhr: Past. Terberger. hl. Abendmahl.

2. Ostertag.
Montag, den 4. April 1896.
Vorm. 1/2 10 Uhr: Past. Terberger.

Westhofen.

1. Ostertag.
Sonntag, den 5. April 1896.
Vormittags 1/2 10 Uhr: Predigt.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Falkenberg.

2. Ostertag.
Montag, den 6. April 1896.
Vormittags 1/2 10 Uhr: Predigt. Pastor Falkenberg.

Stadtmission in Schwerte.
Westenort 12.
1. Ostertag.
Sonntag, den 5. April 1896.
Nachm. 5 Uhr: Bibelstunde.

Arends'scher
Stenographen-Verein
„Eintracht"

Zur Teilnahme an der Beerdigung des verstorbenen Kunstgenossen

Bernhard Gauert

wollen sich die Mitglieder am **1. Osterfeiertage** nachmittags 1/2 4 Uhr im Vereinslokale Gasthof Duisberg einfinden.

Der Vorstand.

Zarte, weisse Haut,
jugendfrischen Teint erhält man sicher,
Sommersprossen
verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von
Bergmann's Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co. in Dresden.**
Vorr. à St. 50 Pfg. bei:
Ernst Klein, Schwerte,
Aug. Nasse, Aplerbeck.

Direkter Bezug!
Fabrik-Preis! Fabrik-Preis
Ziehharmonika.
10 Knöpfe, fünffaltiger Balg, Brummst., 2 Bässe, Holzv. u. Karton mit Schule 3 Mark.
10 Knöpfe, Doppelbalg mit u. ohne beschl. Ecken, prachtvolle Ausstattung - Mineratur und Schule 5 M. 19 Knöpfe, 2-reihig mit doppeltem Register, Patent-Balg, verdeckte u. offene Klaviatur, eignet sich vortreffl. zur Tanzmusik. Spielbar auch m. a. Instrm. Pr. 13, 15, 18 M.

Mundharmonika.
Nr. 39 m. 80 T., 2s. 3,50 M.
Nr. 96 m. 96 T., 2s. 4,00 M.
Nr. 39 selbige einf. 2,00 M.
Nr. 96 selbige einf. 2,50 M.
Mit Glocken,
gesetzl. gesch. Konzert- u. Doppelt-Stimmen: 2 starke breite Nickelb., in der Mitte je eine abgestimmte Glocke. Richters-Konzert Nr. 23 Mk. 2. Nr. 23a Mk. 2,50. Vers. p. Nachn. oder vorh. Eins. des Betrages Nicht gefallende Ware wird bereitwilligst umgetauscht.
Musik-Instrm.-Versand,
E. Busch, Bochum i. Wes.

Auf sofort ein
Morgenmädchen
gesucht.
Von wem, sagt die Exped.



Todes-Anzeige.

Heute abend 11 Uhr entschlief nach langem Leiden sanft und Gott ergeben mein lieber Mann, Vater, Sohn, Enkel, Schwiegersohn, Bruder und Schwager,

der Uhrmacher

Bernhard Gauert

im 32. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schwerte, Ranis, Karndorf, Erfurt, Halle a. d. S., den 1 April 1896

Die Beerdigung findet am 1. Osterfesttage, nachm. 4 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

Als passende Geschenke

für Konfirmanden und Kommunikanten
empfehle mein
reichhaltiges Lager in Uhren
jeder Art in größter Auswahl mit nur guten Werken.



Goldene Herren- und Damen-Uhren von 20—600 Mk. Silb. Herren- u. Damen-Uhren von 12—75 Mk. Neusilb. Herren-Uhren von 6 Mk. an. Alle Sorten sowohl mit Remontoir- wie Schlüsselaufzug.
Größte Auswahl in
Schmuckgegenständen
wie Colliers, Brochen, Ohrringe 2c. in neuesten Mustern in Gold, Granat, Korall, Doublé und Silber in jeder Preislage von 50 Pfg. bis 50 Mk.
Reparaturen jeder Art an allen in mein Fach einschlagenden Artikeln von gewöhnlichsten bis allerfeinsten und kompliziertesten Werken werden stets prompt und preiswert unter langjähriger Garantie ausgeführt. Hochachtungsvoll
F. Kayser, Uhrmacher und Goldarbeiter,
Bahnstr. 1. vormals **H. Dinkloh,** Bahnstr. 1.

Rechnungs-Formulare

in Bunt- und Schwarzdruck,
auf
englischem und gewöhnlichem Papier,
kopierfähigem Druck
für alle kaufmännischen Arbeiten
liefert die
Buchdruckerei
von
Carl Braus in Schwerte.

Marmor-Mosaik-Terrazzo,
Zement-Beton, Gipsestrich,
Ausführungen in Mettlacher Mosaik- und glasierten Wandplatten
liefert solid und billigst
August Haschet, Hagen i. W.

Dr. Hartung,
Frauenarzt,
Dortmund, Elisabethstr. 2
Frauen u. Magenkranke f. Aufn. Besuche auch nach auswärts.

Empfehlen unsere selbstgekelterten
Ahr-Rotweine,
garantiert rein, von **90** Pfg. per Liter, in Gebinden von 17 Litern an und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen.
Proben gratis und franko.
Gebr. Both, Ahrweiler Nr. 63.

Tapeten!
Naturell-Tapeten von 10 Pfg. an.
Gold-Tapeten „ 20 „ „
in den schönsten neuesten Mustern.
Musterkarten überallhin franko.
Gebr. Ziegler, Minden in Westf.

Gegen hohe Provision sucht erste Margarinefabrik, die hervorragend feine Qualitäten herstellt, durchaus tüchtigen
Vertreter od. Verkäufer
Offerten unter **P. S. 1086** an Haasenstein u. Vogler A.-G., Köln.

Kontroll-Versammlungen.

Die diesjährigen Frühjahrs-Kontroll-Versammlungen für die Mannschaften des Beurlaubtenstandes werden im Landwehr-Bezirk Dortmund wie folgt abgehalten:

Für die Mannschaften des Amtsbezirks Barop, sowie der Gemeinde Hombruch vom Amtsbezirk Kirchhörde.

Appellplatz: Baroper Heide bei Station Barop.

7. April, vormittags 9 1/2 Uhr: Die Mannschaften der Provinzial-Infanterie der Jahresklassen 1883 bis 1888.
7. April, vormittags 10 1/2 Uhr: Die Mannschaften der Provinzial-Infanterie der Jahresklassen 1889 bis 1895.
8. April, vormittags 9 1/2 Uhr: Die Mannschaften aller Jahresklassen der Garde und Spezialwaffen.
8. April, vormittags 10 1/2 Uhr: Die sämtlichen Ersatz-Reservisten und Superrevidenden.*)

Für die Mannschaften des Magistratsbezirks Hörde.

Appellplatz: Platz an der evangel. Schule in Hörde.

8. April, vormittags 9 Uhr: Die Mannschaften der Provinzial-Infanterie der Jahresklassen 1883 bis 1886.
8. April, vormittags 10 Uhr: Die Mannschaften der Provinzial-Infanterie der Jahresklassen 1887 bis 1890.
8. April, vormittags 11 Uhr: Die Mannschaften der Provinzial-Infanterie der Jahresklassen 1891 bis 1895.
9. April, vormittags 9 Uhr: Die Mannschaften der Garde- und Spezialwaffen der Jahresklassen 1883 bis 1888.
9. April, vormittags 10 Uhr: Die Mannschaften der Garde- und Spezialwaffen der Jahresklassen 1889 bis 1895.
10. April, vormittags 9 Uhr: Die Mannschaften der Ersatz-Reserve der Jahresklassen 1883 bis 1889, d. h. diejenigen Ersatz-Reservisten, welche in den Jahren 1863 bis 1869 geboren sind.
10. April, vormittags 10 Uhr: Die Mannschaften der Ersatz-Reserve der Jahresklassen 1890 bis 1895, d. h. diejenigen Ersatz-Reservisten, welche in den Jahren 1870 bis 1875 geboren sind, sowie sämtliche Superrevidenden.*)

Für die Mannschaften des Amtsbezirks Wellinghofen.

Appellplatz; Kirchplatz in Wellinghofen.

13. April, vormittags 9 Uhr: Die Mannschaften aller Jahresklassen der Provinzial-Infanterie.
13. April, vormittags 10 Uhr: Die Mannschaften aller Jahresklassen der Garde und Spezialwaffen, sowie sämtliche Ersatz-Reservisten und Superrevidenden.*)

Für die Mannschaften der Gemeinden Löttringhausen, Holthausen, Kruckel, Kirchhörde vom Amtsbezirk Kirchhörde.

Appellplatz: Platz bei der Wirtschaft Wittich in Löttringhausen oder dessen Saal.

22. April, vormittags 9 Uhr: Die Mannschaften aller Waffen und Jahresklassen, sowie sämtliche Ersatz-Reservisten und Superrevidenden.*)

Für die Mannschaften des Magistratsbezirks Schwerte, sowie der Gemeinden Lichtendorf, Geisecke und Villigst vom Amtsbezirk Westhofen.

Appellplatz: Marktplatz zu Schwerte.

23. April, vormittags 8 3/4 Uhr: Die Mannschaften der Provinzial-Infanterie der Jahresklassen 1883 bis 1888.
23. April, vormittags 9 3/4 Uhr: Die Mannschaften der Provinzial-Infanterie der Jahresklassen 1889 bis 1895.
24. April, vormittags 8 3/4 Uhr: Die Mannschaften aller Jahresklassen der Garde und Spezialwaffen.
24. April, vormittags 9 3/4 Uhr: Die sämtlichen Ersatz-Reservisten und Superrevidenden.*)

Für die Mannschaften der Gemeinden Westhofen, Garenfeld, Holzen, Wandhofen und Syburg vom Amtsbezirk Westhofen.

Appellplatz: Platz bei der Schule in Westhofen.

25. April, vormittags 9 Uhr: Die Mannschaften aller Jahresklassen der Provinzial-Infanterie.
25. April, vormittags 10 Uhr: Die Mannschaften aller Jahresklassen der Garde und Spezialwaffen, sowie sämtliche Ersatz-Reservisten und Superrevidenden.*)

Für die Mannschaften des Amtsbezirks Annen-Wullen und der Gemeinde Rüdinghausen vom Amte Kirchhörde.

Appellplatz: Marktplatz zu Annen.

25. April, vormittags 9 1/2 Uhr: Die Mannschaften der Provinzial-Infanterie der Jahresklassen 1883 bis 1888
25. April, vormittags 10 1/2 Uhr: Die Mannschaften der Provinzial-Infanterie der Jahresklassen 1889 bis 1895.
27. April, vormittags 9 1/2 Uhr: Die Mannschaften aller Jahresklassen der Garde und Spezialwaffen.
27. April, vormittags 10 1/2 Uhr: Die sämtlichen Ersatz-Reservisten und Superrevidenden.*)

Für die Mannschaften der Gemeinden Holzwickede, Hengsen und Opherdicke vom Amtsbezirk Aplerbeck.

Appellplatz: Platz bei der Wirtschaft Jaques in der Nähe des Bahnhofes Holzwickede.

28. April, vormittags 9 Uhr: Die Mannschaften aller Jahresklassen der Provinzial-Infanterie.
28. April, vormittags 10 Uhr: Die Mannschaften aller Jahresklassen der Garde und Spezialwaffen, sowie sämtliche Ersatz-Reservisten und Superrevidenden.*)

*) **Superrevidenden** sind alle diejenigen Mannschaften, welche auf Reklamation, sowie die, welche wegen Dienstuntauglichkeit als zeitig Halbinvalide oder wegen vor ihrer Dienstzeit begangener Verbrechen oder Vergehen vor Ablauf ihrer Dienstzeit entlassen worden sind und über die noch keine endgültige Entscheidung getroffen ist.

Zu den **Spezialwaffen** gehören diejenigen Mannschaften, welche bei den Provinzial-Jägern, der Kavallerie, Feld- und Fußartillerie, den Pionieren, dem Train, der Marine oder als Oekonomie-Handwerker gedient haben, sowie das Sanitäts- und Veterinär-Personal, die als Militär-Bäcker, Krankenträger, Büchsenmachergehülfen, Krankenwärter und als Zahlmeister-Aspiranten ausgebildeten Mannschaften aller Waffen ausschließlich Garde) und die Arbeitssoldaten.

Bestimmungen über die Kontroll-Versammlungen.

1. Die Mannschaften haben in ordentlichem, saubernem Anzug zu erscheinen und Militärpaß, sowie Führungszeugnis mitzubringen.
2. Die Nichtbefolgung der Berufung zu den Kontroll-Versammlungen hat **Arrest** zur Folge.
3. Die zu den Kontroll-Versammlungen berufenen Mannschaften stehen für den **ganzen Tag**, an welchem die Kontroll-Versammlung stattfindet, unter den Militär-Gesetzen.
4. Wer durch Krankheit oder dringende Geschäfte, welche so unvorhergesehen eintreten, daß ein Befreiungsgesuch nicht mehr eingereicht werden kann, von der Teilnahme an der Kontroll-Versammlung abgehalten wird, muß vorher oder spätestens zur Stunde derselben durch eine Bescheinigung der Orts- oder Polizei-Behörde entschuldigt werden.
5. Zu welcher Jahresklasse ein jeder Mann gehört, ist auf dem Deckel des Militärpasses zu ersehen.

Dortmund, den 5. März 1896.

Königliches Bezirks-Kommando.

Tapeten
billiger wie jede Konkurrenz.
Hagener Tapeten-Spezial-Geschäft
C. Zimmermann, Kampstr. 18B.,
Hagen i. W.
Billigste Bezugsquelle für
Wachstuche — Läuferstoffe — Linoleum.



Schweine-Versicherungs-Verein Villigst.

Am 2. Ostertage
General Versammlung.
beim Wirt Großenbräuker.
Es ladet dringend gebeten.
Der Vorstand.



Wohnhaus,
mit Werkstatt 2c. in einer verkehrsreichen Straße ist von mir unter günstigen Bedingungen anzukaufen. Dasselbe kann zu einem kleinen Ladengeschäft eingerichtet werden.
Schulte, Aukt.-Komiss.
Bahnhofstraße 21.

Zur Helle, Schwerte.
Schmorbraten, Sauerbraten, Wiener Schnitzel, Beefsteak, Kalbsbraten, Bratfische, Frankfurter Würstchen. Sülze.
Warmes Frühstück 40 Pfg
Abendplatte 40 Pfg.
Dunkles Dortmunder Kronenbier.
Carl Raffin

Handelsnachrichten

Dortmund, 1. April.

Per 100 Kilo.	niedrigst. M	niedrigst. ₰	höchster M	höchster ₰
Kartoffeln	5	20	6	—
Stroh (Richt-)	3	50	4	00
Heu	4	60	5	—
Butter 1 Kilo	2	10	2	20
Eier 60 Stück	4	—	4	50

Hagen, 1. April. Wochenmarktbericht. Die Durchschnittspreise der Nahrungs- u. Genußmittel stellten sich auf dem gestrigen Wochenmarkte wie folgt: Pflanzkartoffeln Zentner 4 M., Speisekartoffeln, Ztr. 2.50—2.90 M., Feldsalat, Portion 10 Pfg. Winterkohl 3 St. 10 Pfg., roter und weißer Kappus, Kopf je 20 Pfg., Rüben Pfund 5 Pfg., Großebohnen zum Pflanzen Pfd. 20—30 Pfg. Spinat Portion 20 Pfg., Kopfsalat Kopf 15 Pfg., Wurzeln Pfd. 5 Pfg. Blumenkohl, Kopf 50 u. 60 Pfg., Porre, Bündchen 10 Pfg., Zwiebeln Pfd. 7 u. 8 Pfg., Apfelsinen St. 5 u. 10 Pfg., Aepfel, Pfd. 15 u. 20 Pfg., Süßrahmbutter Pfd. 1,15 M Bauernbutter Pfd. 1,05 M., Eie Schck. 3.00 M. Enteneier St. 6 Pfg. junge Hühner und Hahnen, Stück 2,00 bis 2,50 Mark, Legehühner Stück 3,00 M., Enten St. 3,00 M., Perlhühner Stück 3 und 3.50 M., Tauben Stück 60 Pfg., Schellfisch Pfd. 20 und 35 Pfg., Bratfisch Pfd. 35 u. 40 Pfennig., Bückinge 4 Stück 10 Pfennig., Heringe Dutzend 50 u. 60 Pfennig., Schweinefleisch Pfd. 75 und 70 Pfg., Rindfleisch Pfd. 70 und 65 Pfg., Kalbfleisch Pfd. 70 und 65 Pfg., Hammelfleisch Pfd. 70 und 65 Pfg., geräucherter Speck Pfd. 75 Pfg., Schinken Pfd. 1 M., Schmalz, Pfd. 80 Pfg., Schwarzbrot, 9 Pfd. 70 Pfg., Pumpernickel 4 Pfd. 50 Pfg., Graubrot, 3 Pfd. 50 Pfg., Semmel, 3 Pfd. 50 Pfg., feingemahlenes Brot, 3 Pfd. 50 Pfg., Lipperbrot 10 1/2 Pfd. 1 M., Siegenerbrot 9 Pfd. 1 M., Wallnüsse Pfund 25 und 40 Pfg., Haselnüsse Pfund 30 und 40 Pfennig, Rosenkohl Pfund 30 u. 35 Pfg. Zitronen Stück 10 Pf, Kolrabi St. 10 Pf, Endivien St. 30 Pf, Sellerie Stck. 15—20 Pfg., rote Rüben 3 Stk 10 Pfg. Schwarzwurzeln Pack 35 Pfg., Kabliau Pfd. 30 u. 40 Pfg., Schollen Pfd. 25 u. 30 Pfg., Aal Pfd 1,20 M. Zander Pfd. 60 Pfg., Stinte Pfd. 15 Pfg., Flußhecht Pfd. 70 Pfg., Karpfen Pfd. 80 Pfg., Schleie Pfd. 70 Pfg., Barsch Pfd. 40 Pfg, Rotzungen Pfd. 60 Pfg., Bratheringe 3 Pfd. 25 Pfg., Bratbückinge Dutzend 60 Pfg.

Neuß, den 1. April 1896.

Weizen 1. Qual. per 100 Kilo	15	30
" 2. "	14	80
Landroggen 1. "	11	80
" 2. "	10	80
Hafer, neuer,	12	—
Wintergerste per 100 Kilo	—	—
Buchweizen " " "	14	00
Rübsen (Aveel) " "	—	—
Raps 1. Qual. " "	—	—
" 2. " " "	—	—
Kartoffeln " "	5	50
Heu per 500 "	2	60
Roggenstroh per " "	1	70
Rüböl per 100 "	47	50
in Partieen von 100 Zentner Rüböl per 100 Kilo faßw.	49	0
Gerein. Oel per 100 Kilo 3 M. höher als Rüböl.		
Preßkuchen per 1000 Kilo	74	00
Weizen-Vorschuß 00 per 100 Kilo		
Kleien per 50 Kilo	4	00

Berlin, 1. April. Weizen Mai 154 50 M., Juni 153,25 M., Roggen Mai 122 75 M., Juni 123,50 M., Hafer Mai 119 0 M., Juni 120,25 M. Rüböl mit Faß 45 30 M., ohne Faß 44,60 M. Mai 45,00 M., Okt. 45.60 M. Spiritus 70er 34,00 M., 70er Febr. 00,00 M., Mai 39,60 M. Juli 39,10 M., Aug. 30,9 M., Spiritus 50er 53,70 M.

Zur Kommunion u. Konfirmation

empfehle:

Anzüge

in **Velour, Cheviot u. Kammgarn** von 10 Mark an;

Kaschmir,

doppeltbreit, reine Wolle, per Meter von 1 Mark an;

Knaben-Anzüge

von 1,50 Mark bis zu den feinsten; ferner:

Hemden, Strümpfe, Handschuhe, Korsetts, Vorhemden, Kragen, Manschetten, Schlipse usw. zu den billigsten Preisen.

Friedr. Liese.

Zur Saat.

Rotklee, deutscher langer, dreifach gereinigt, garantiert seidefrei:

Weißklee, Steinklee 2c.

Meinen geehrten Abnehmern wird es bekannt sein, wie streng ich darauf halte, meinen echten **deutschen** Rotklee nur dort zu beziehen, wo die **alte, großblättrige, lange Art** noch rein erhalten ist. Wie sorgfältig und gewissenhaft ich in dieser Beziehung vorgehe, haben die geehrten Empfänger meines Rotklees wohl auf ihren Feldern bemerkt. Proben nebst Preis stehen gern zu Diensten. Die beste Ware, wenn auch anscheinend gegen andere Qualitäten etwas teuer, ist immer die billigste.

Herm. Schmidt,
Schwerte.

Das Beste — Wirksamste

gegen **Küchenkäfer, Wanzen, Flöhe, Motten, Ameisen, Blattläuse, Wollen** 2c. ist das beim Reichspatentamt in Berlin geschützte



Thurmelin

Alleiniger Fabrikant: A. Thurmayr, Stuttgart.

Solches ist nur in Gläsern zu haben zu 30 ₰, 60 ₰, 1 ℳ, 2 ℳ und 4 ℳ

Thurmelin-Spritzen hiezu à 35 ₰ oder 50 ₰, die einzig praktischen, mit größter Spritzkraft, welche das „Thurmelin" in die entlegensten Ritze u. Winkel tragen u. dadurch bedeutend an Thurmelin-Pulver sparen. „Thurmelin" ist stets vorräthig in

Schwerte bei
L. Weinberg.

Die nachweislich durch tausende von Nachbestellungen anerkannten, garantiert vorzüglich guten

Bettfedern

versendet nur die Welt-Firma

C. F. Kehnroth,
Hamburg,

gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd

Neue Bettfedern 60 Pfg. das Pfd., **sehr gute Sorte** 1.25 Mk. das Pfd., **feine Halbdaunen** 1.60 u. 2 Mk. das Pfd., **Halbdaunen, hochfein,** 2.35 Mk. das Pfd., **Ganzdaunen** (Flaum) 2.50, 2.75 und 3 Mk

Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Gutes

Heu,

sowie

Stroh

hat abzugeben

Wwe. H. Duhme,
Jägerstraße 13.

Apotheker Ernst Raettig's

„Dentila"

Zuverlässiges Mittel gegen

„Zahnschmerz."

Aechtzu haben per Fl. **50 Pfg.**

In Aplerbeck i. d. Apotheke.



Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Motten, Parasiten auf Haustieren 2c. 2c.

Zacherlin

wirkt staunenswert! Es tötet unübertroffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insekten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl".

Schwerte, Wilh. Heppe, Ernst Klein.
„ Berghofen, Christian Pack.
Fröndenberg, Carl Müller.
Hemer, H. Luenen.
Wetter, Fricke & Co., Nachf.

Weimar-Lotterie 1896.

Es kommen in zwei Ziehungen zur Verlosung:

1	Gew.	i. W.	von	50000	M. =	50000 M.
1	„	„	„	20000	„ =	20000 „
1	„	„	„	10000	„ =	10000 „
1	„	„	„	5000	„ =	5000 „
1	„	„	„	3000	„ =	3000 „
1	„	„	„	2000	„ =	2000 „
2	„	„	„	je 1000	„ =	2000 „
3	„	„	„ „	500	„ =	1500 „
7	„	„	„ „	300	„ =	2100 „
7	„	„	„ „	200	„ =	1400 „
15	„	„	„ „	100	„ =	1500 „
30	„	„	„ „	50	„ =	1500 „
250	„	„	„ „	20	„ =	5000 „
2500	„	„	„ „	10	„ =	25000 „
6000	„	„	„ „	5	„ =	30000 „
1180	„	im Gesamtwert von			=	40000 „
zus. 10000		Gewinne i. W. v.				Mk. 200000

Haupt-Gewinne: W. 20000 M., 10000 M. **50000 Mk.**

Lose gültig für zwei Ziehungen **für 1 Mk.,** 11 Lose für 10 Mk. „ 28 „ „ 25 „

empfiehlt und versendet

Der Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

Lose sind in der Expedition dieser Zeitung zu haben.

Denksprüche werden gut und billig eingerahmt in der **C. Braus'schen Buchbinderei.**

Lohmanns feinste Spezialitäten:

Ruhrperlen
Korn-Genever
Alter und Wermuth.

Albert & Gustav Lohmann,
Dampf-Kornbrennerei u. Presshefefabrik
Witten a/d. Ruhr.
Höchste Auszeichnung auf allen Ausstellungen.

Der Rheinische Bauern-Kalender 1896 schreibt:

„Der wichtigste organische Handelsdünger ist und bleibt unbestritten der **echte** Peru-Guano, dessen **alleinige** Einfuhr in den Händen der „Anglo-Kontinentale Guano-Werke" liegt. **Bezeichnend für seinen hohen Wert ist der Umstand, daß kein Düngemittel von Fälschern mehr nachgeahmt wird, als der Peru-Guano."**

Wer sich vor großen Schaden hüten will, lasse sich beim Einkauf ausdrücklich garantieren, daß ihm



Ohlendorff'scher Peru-Guano
Füllhornmarke

geliefert wird.

Nur diese Marke ist echt!

Der vorzüglichste Dünger für Kartoffeln ist bekanntlich echter Peru-Guano.

Sie glauben nicht,

welchen wohlthätigen u. verschönernden Einfluß auf die Haut das tägliche Waschen mit:

Bergmann's Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co, Dresden-Radebeul, (Schutzmarke: „Zwei Bergmänner") hat. Es ist die beste Seife für zarten, rosigweißen Teint, sowie gegen alle Hautunreinigkeiten, à St. 50 Pf., bei

Aug. Nasse in Aplerbeck.

Gustav Loholl,
Zahnkünstler,
Unna,
auf der Burg,
neben Herrn **Kopfermann.**

Anfertigung von künstlichen Zähnen und ganzen Gebissen. Behandlung aller Zahnkrankheiten. **Sofortige Beseitigung aller Zahnschmerzen.** Zahnoperationen schmerzlos und sicher unter Anwendung von Cocain.

Sprechstunden
Morgens von 9—12 Uhr.
Nachm. „ 2—6 „

Fr. Frede,
prakt. Zahnarzt,
Hörde, Wallrabenhof.

Prima Eichen

1/2" 3/4 1 1 1/4 1 1/2 1 3/4 2 2 1/2 3 4", Ia. **Kiefern, Buchen, Eschen, Weiden, Kirschbaum** 2c. in allen gangbaren Stärken stets in absolut trockener Ware vorrätig; ferner scharfkantig ausgeschnittene Kegelbahnbohlen u. rein. schneew.

Prima Ahorn.

Carl Bormann, Hagen i. W.

Offene Stellen

besetzt und vergiebt

auf allen Gebieten der Industrie und Technik, Kunst und Wissenschaft, Handel und Gewerbe, Forst- und Landwirtschaft 2c.

Ingenieur Rausch's Internation. Zentral-Bureau für Industrie und Technik, **Frankfurt a. M.** 8.

Durch weitverzweigte Verbindungen **das erste Institut** dieser Art. Keine Nachnahme. Man verlange unter Beilage von Rückporto Prospekte gratis und franko. Prinzipale kostenfrei.

---

1 Zimmer

für Bureau-Zwecke, eventl. mit Wohnung zu mieten gesucht.

Gefl. Off. unter **B. K.** i. d. Exped. d. Bl. abzugeben.

Bürger-Schützen-Verein Schwerte.

Für das am 18. u. 19. Juli d. J. stattfindende

Schützen-Fest

soll

1. **das Festzelt,**
2. **die Restauration, eventl.**
3. **Festzelt und Restauration zusammen**

öffentlich verdungen werden. — Der Verding findet statt am

25. April, nachmittags 5 Uhr,

im Lokale des Herrn **C Raffin, Zur Helle.**

Die Bedingungen liegen vom 10. April ab bei Herrn W. Ostermann zur Einsicht auf.

Der Vorstand.



Der Westfälische Schützenbund,

eine Vereinigung der Schützen der Provinz Westfalen, der Fürstentümer beider Lippe, Waldeck und Osnabrück, welcher sich die Pflege des Schießsports, um die Wehrkraft im Volke zu erhalten, zur Aufgabe macht, hat unter den Schützen und Schießvereinen der roten Erde leider noch nicht die Anerkennung gefunden, welche er zur vollständigen Erreichung seiner Ziele bedarf.

Ueberall im deutschen Lande haben sich die Schützen schon längst zu größeren Verbänden zusammen geschart, nur in Westfalen, trotzdem unser Bund, „gegründet 1861", einer der ältesten ist, hat derselbe einen Rückgang der Mitgliederzahl zu verzeichnen; hier findet der das Wohl des Vaterlandes, die Erhaltung alter Sitten und Gebräuche pflegende Sport noch nicht die Beteiligung, die seine Bestrebungen verdienen.

Der Vorstand erläßt daher an alle Westfälischen Schützenvereine und Schützenbrüder die Aufforderung, sich dem Bunde anzuschließen und ihre Mitgliederschaft bei dem Kassierer des Bundes Herrn Rudolf Clement in Bochum anzumelden.

Statuten und Auskunft sind die unterzeichneten Vorstandsmitglieder gerne bereit zu übersenden.

C. Recker, Bielefeld, 1. Vorsitzender.
Rich Feldhagen, Dortmund, 2. Vorsitzender.
Rudolf Clement, Bochum, Kassierer.
Jul. Schneider, Bielefeld, Schriftführer.
Fritz Flacke, Herford, Beisitzer.
Brettschneider, Osnabrück.
Heinr. Middendorff, Münster i. W., Beisitzer.

Höhere Töchterschule zu Schwerte.

Das neue Schuljahr beginnt am

Mittwoch, den 15. April.

Die Prüfung der aufzunehmenden Schülerinnen findet am **14. April morgens 10 Uhr** statt.

Die Aufnahme erfolgt in der Regel mit dem 10. Lebensjahre.

Das Kuratorium.

Jährlich 12 Gewinnziehungen

mit 250 000 Mark Haupttreffer

eingeteilt in Treffer à Mk. 40 000, 30000, 28 000, 25000, 20 000, 16 000, 13000, 12000, 10 000 etc.

Nächste Ziehung am 15. April 1896.

Jeder Beteiligte spielt gegen monatlichen Beitrag von **5 Mark sechs ganze Original-Lose**

1 ganzes	Augsburger 7 fl. Los	1 ganzes	Mailänder 10 L. Los
1 „	Finnländer 10 Thlr. „	1 „	Meininger 7 fl. „
1 „	Freiburger 15 Frks. „	1 „	Venediger 30 L. „

und sind die hierauf entfallende Gewinne **einzig und allein** zu seinen Gunsten. Gewinnliste nach jeder Ziehung. Prospekte gratis.

Anmeldungen sind zu richten an: **P. Andreas,** Vorstand des **Deutschen Spar- und Los-Verein „Germania" in München.**

Nicht mit Ratenlosen zu verwechseln! Im ganzen Deutschen Reiche gesetzlich erlaubt.



Ostereierfarbe.

5 verschiedene Farben

in einem Packetchen zu 10 Pfg. empfiehlt **C. Braus.**



Des Osterfestes wegen fällt die Dienstagsnummer dieser Zeitung aus.

Die Expedition.

Schwerter Zeitung.

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Abonnements-Preis pro Quartal 1 Mk. 50 Pfg.
Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund."

Verantwortlicher Redakteur:
Carl Braus in Schwerte.

Inserationsgebühr für die sechsspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
außerhalb des Leserkreises 15 Pfg. Reklame 30 Pfg.
Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte.

Nr. 41. Schwerte, Samstag, 4. April 1896. 29. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Durch Tod zum Leben.

Ein Morgenruf tönt am Ostertage durch die erwachende Welt. Der Frühling kommt! Der Frühling kommt! so jubelt Feld und Flur und Wald, und wie ein Echo aus unsern Herzen hallt es wieder. Aber wir wissen, daß die kommende Frühlingspracht schon den Blätterfall des Herbstes in sich birgt und bald im Winterschnee begraben sein wird. Durch Leben zum Tode! so tönt es wie ein Klageruf durch das geheimnisvolle Weben der Natur; aber für uns Christen läuten die Osterglocken: durch Tod zum Leben!

Bis am ersten Ostermorgen der Gekreuzigte aus dem Grabe erstand, hatte die Welt in Finsternis des Todes gelegen. Was Griechenland und Rom in Denken und Kunst auch Großes geschaffen, den Stein von des Grabes Thüre hatte es nicht abgewälzt und die Schrecken des Todes nicht überwunden. Auch dem erwählten Volke war die Welt jenseits des Grabes nur eine dunkle Schattenwelt. Erst des Heilandes Auferstehung hat Todesgrauen und Todesangst überwunden und uns die selige Botschaft gebracht: durch Tod zum Leben!

Daß ein neuer Morgen angebrochen, bezeugen die Gräber der Vorzeit mit ihren Inschriften auf heidnischen Gräbern, kein Laut der Hoffnung, nur Klage und stumme Resignation. Da lesen wir unter den Namen der Verstorbenen: „Dem ewigen Schlafe", „Der ewigen Ruhe", oder das trostlose: „Ich war nichts und bin nichts". Aber auf den Gräbern der Christen lesen wir den Siegesruf: „Er lebt!" „Er lebt in Gott." „Lebe in Christo!" „In Frieden." „Er hat überwunden." „Ich lebe und ihr sollt auch leben." Was bedeutet das anderes als den Osterruf: durch Tod zum Leben!

Im Lichte dieser Siegesgewißheit ist das Erdenleben dem Christen ein anderes geworden. Dem Auferstandenen nachzufolgen, durch ihn zur Herrlichkeit des ewigen Lebens geführt zu werden, ist nun sein Ziel, seine Hoffnung, sein felsenfester Glaube. Jede Lebensgeschichte mit Freude und Leid, mit Kampf und Arbeit hat nun einen neuen Inhalt empfangen, der nicht nur für die Zeit, sondern für die Ewigkeit Bedeutung hat. Dem Tode ist durch den, der ihn für uns überwunden hat, der Stachel genommen, und wenn die irdische Welt uns in Nacht versinkt, triumphieren wir doch: durch Tod zum Leben!

Per Luftballon nach dem Nordpol.

Bekanntlich hat die russische Regierung tausende von Exemplaren einer Flugschrift an die nordischen Völkerstämme gesandt, um auf Andrees Ballonfahrt aufmerksam zu machen. Andree bereitet sich schon seit Jahresfrist darauf vor, mit dem Ballon nach dem Nordpol zu fliegen und ist unermüdlich, die Ausführung seines großen Planes zu sichern. Auch hat ihn selbst die Nachricht von der Erreichung des Nordpols durch Nansen in seinem Vorhaben nicht wankend gemacht, da es ihm, wie er kürzlich selbst äußerte, nicht in erster Linie um Erreichung des Nordpols, als vielmehr um die Lösung des großen Problems zu thun sei, die Luftschifffahrt als Mittel zur geographischen, meteorologischen und physischen Forschung in großem Maßstabe anzuwenden. Er hatte ursprünglich nicht die Absicht, mit dem Ballon nach dem Nordpol zu segeln, sondern hatte sich das vom technischen Standpunkte aus weit schwierigere und abenteuerlichere Problem gestellt, mit dem Ballon den Atlantic zu queren, auf welcher Fahrt viele in meteorologischer und atmosphär-physischer Hinsicht interessante Studien zu machen sind. Der Polarballon ist so gedacht, daß er drei Personen, die Lebensmittel für vier Monate und Instrumente aufnehmen, d. h. eine Last von 3000 kg tragen und sich etwa 30 Tage ohne neue Füllung in der Luft halten kann. Es werden an der gefahrvollen Reise teilnehmen: Andree, als Leiter der Expedition, ein mit den arktischen Verhältnissen und der Praxis der Luftschifffahrt durchaus vertrauter Mann, der in Schweden verschiedene, wissenschaftlichen Zwecken dienende Luftschifffahrten unternommen hat, der Meteorologe Niles Eckholm und der Kandidat Strindberg. Dagegen hat Andree das Anerbieten der Zeitung New-York Herald ausgeschlagen, gegen einen Betrag von 100000 Fr. einen seiner Mitarbeiter mitsenden zu dürfen. Was den Ballon selbst betrifft, so wird derselbe einen Durchmesser von 20,5 m haben. Der obere Teil erhält eine Kappe aus wasserdichtem Stoff, die dazu dient, teils schnelle Temperatur-Veränderungen des Gases infolge wechselnder Bestrahlung abzuschwächen, teils den oberen Teil des Netzes gegen atmosphärische Einflüsse besser zu schützen. Eine Forderung, die Andree an den Ballon stellt, ist eine gewisse Lenkbarkeit. Diese will er durch eine Segelvorrichtung, bestehend aus einem Mittel- und zwei Seitensegeln, sowie durch die Schlepptaue, Andrees eigene Erfindung, ermöglichen.

Vom Büchertisch.

(Die unter dieser Ueberschrift angezeigten Werke sind in der Carl Braus'schen Buchhandlung vorrätig oder durch dieselbe zu beziehen.)

Ganz besondere Beachtung der musikalischen Kreise verdient die **Musikalische 20 Pfennig-Bibliothek** (Carl Rühle's Musik-Verlag in Leipzig). Mit einer Serie von 100 Nummern begann vor etwa 1½ Jahren die rührige Verlagshandlung dieses Unternehmen und schon wenige Wochen darauf folgten 200 Nummern der schönen Ausgabe, die in obengenanntem kurzen Zeitraum inzwischen auf ca. 600 Nummern angewachsen ist. Aber es sind nicht etwa blos 600 Stücke, welche diese gut ausgewählten 600 Nummern enthalten — nein manche der Nummern enthalten 2—3 Klavierstücke oder einstimmige Lieder, oder ist so umfangreich, daß bei anderen ähnlichen Ausgaben daraus sicher 3 oder 4 Nummern gemacht worden sein würden. Ein Beispiel mag dies erhärten: Mendelsohn's prachtvolles Rondo capriccioso, 3 Bogen größtes Notenformat, fand als Einzelnummer à 20 Pfg. in der Sammlung Aufnahme, ebenso Weber's ziemlich umfangreiche Meisterwerke op. 62 und 65 und zahlreiche Opern-Potpourris, sowie die umfangreichen und prächtigen Walzer von Chopin, op. 18, 54, Nr. 1, op. 64 Nr. 1 und 3, die schönsten der Ouvertüren u. a. — Weitere 600 Nummern sind in Vorbereitung.

Unwillkürlich gelangt man zu der Frage, wie es dem Verleger möglich war, für 20 Pfennige solch umfangreiche Klavierstücke oder Lieder in so opulenter Ausstattung bei großem schönen Stich und Druck zu bieten.

Als der erste Prospekt der wohlfeilen und unübertroffenen Einzelausgabe erschien, war als Grund des Erscheinens das thatsächliche Bedürfnis genannt, die Benutzung der oft schmierigen, Krankheit und Ansteckung befördernden Leihnoten zu ersparen oder zu beschränken.

Wenn eine Ausgabe imstande ist, dieses Ziel zu erreichen — wir glauben bei Rühle's 20-Pfennig-Bibliothek ist die sichere Aussicht hierfür vorhanden.

Die Auswahl der bis jetzt erschienenen Nummern (über welche man sich Spezialkatalog vom Verleger gratis erbitten mag) ist übrigens eine treffliche. Man findet darin die besten klassischen und modernen Komponisten vertreten.

Muster franko in's Haus. Modebilder gratis.

Damenkleiderstoffe

Crépon, doppelbr., gar. reine Wolle, à 65 Pfg. pr. M.
Mohair Panama, d. Modernste, „ 75 „ „ „
versenden in einzelnen Metern franko
Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Separat-Abteilung in Herrenkleiderstoffen. [3
Buckskin à Mk. 1.35 pr. Meter.

Vier- bis fünfmal billiger als Bohnenkaffee

ist Kathreiner's Malzkaffee; derselbe ist jedoch nicht nur deshalb allen Hausfrauen zu empfehlen, sondern auch, weil er ein von Vertretern der Wissenschaft anerkanntes, gesundes Kaffee-Ersatz- und Zusatz-Mittel ist. Das in seiner Art einzige Fabrikat ist nach patentiertem Verfahren mit Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees imprägniert und giebt deshalb auch unvermischt für sich gekocht ein reines, wohlschmeckendes Getränk. Als Zusatz zum Bohnenkaffee ist Kathreiner's Malzkaffee bereits in hunderttausenden von Haushaltungen in Gebrauch, weil er den Bohnenkaffee im Geschmack angenehmer macht und dessen gesundheitsschädliche Wirkung abschwächt.

Kathreiner's Malzkaffee kommt zum Schutze gegen Fälschungen und um sein Aroma zu konservieren, niemals lose oder gemahlen, sondern nur in ganzen Körnern und nur in plombierten Packeten in den Handel. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und achte genau auf die Schutzmarke und Firma Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken, München.

Der Hausputz beginnt und sollte jede Hausfrau zum Putzen, Scheuern 2c., sowie zum Abseifen der Thüren, Dielen, Möbel, Fensterbänke 2c. auch **„Luhn's Wasch-Extrakt"** gebrauchen, weil man daraus eine billige und gute, vor allem aber nicht scharfe Seifenlauge bereitet. — Ueberall erhalten Sie: **„Luhn's Wasch-Extrakt"** D. R.-P. 82424.

Ostern.

O Welt, mit allem Sorgen
Wirst du's verhindern nicht,
Daß hehr der goldne Morgen
Aus Nachtgewölken bricht!

Und nicht mit Weisheitssiegeln
Und nicht mit Spott und Hohn
Kannst du die Gruft verriegeln
Dem starken Gottessohn!

Und sei's mit Jubelschalle,
Und sei's von Angst durchbebt:
Erfahren müssen's alle,
Daß doch der Heiland lebt!

Die Versöhnung auf Schloß Landeck.

Original-Erzählung von C. J.

(Fortsetzung.)

Elsbeth und Gerhard traten hinaus in die würzige, frische Morgenluft. Es war dasselbe Landschaftsbild, welches sie vorgestern vom Turme aus gesehen hatten; jetzt in der Morgenbeleuchtung hatte es einen neuen Reiz. Die Sonne stand ihnen im Rücken und warf ihren freundlichen Glanz auf das weite Thal, während die Berge im Hintergrunde im zarten Dufte zu verschwimmen schienen. Innig umschlungen schauten die Beiden hinaus in den taufrischen Morgen.

„Gerhard," sprach Elsbeth leise, so hat mich dieser Blick noch nie ergriffen, es ist mir, als sei es ein Bild unsres eignen Lebens. Heute, da unsre Verlobung öffentlich gefeiert werden soll, stehen wir ebenso auf hoher Warte und schauen hinaus in unsre Zukunft. Möchte sie eben so sonnig sein! Ich bin gewiß," fügte sie innig hinzu, „Gottes Gnadensonne geht nicht unter über denen, die ihn mit Ernst suchen."

„Haben die Eltern das auch erfahren in ihrem Leben?" fragte er beklommen.

„Ganz gewiß," entgegnete sie zuversichtlich.

„Immer?" lautete die zweifelnde Frage.

„Was meinst Du damit, Gerhard?" erwiderte sie, „was ist Dir überhaupt heute morgen? Du bist so zerstreut und einsilbig. Gereut es Dich, daß Du mich erwählet hast?" Sie sah schelmisch zu ihm auf.

„Elsbeth," sagte er, indem er es vermied, ihren fragenden Augen zu begegnen, „ich möchte Dich um eine Auskunft bitten."

Sie wurde zusehends ernster.

„Ich wandle hier unter lauter Geheimnissen, überall stoße ich auf Rätsel. Ich habe bisher geschwiegen, aber was ich gestern abend im Garten gesehen, läßt mir nicht länger Ruhe. Elsbeth, ich soll doch Dein nächster Freund, der Vertraute Deines Herzens sein. Darf ich nicht teilnehmen an dem, was Euch alle so tief zu bewegen scheint?"

Er hatte hastig gesprochen, denn es wurde ihm schwer, in diesem Augenblicke das peinliche Thema zu berühren, aber er mußte sein Herz erleichtern. Er blickte sie erwartungsvoll an, unsicher, wie sie seine Worte aufnehmen würde.

Elsbeth war sehr ernst geworden; sie sah offen und ohne Verlegenheit zu ihm auf.

„Gerhard," sprach sie mit Bewegung, „Du hast gewiß das meiste Anrecht, alles zu wissen, was mich und unser Haus angeht. Heute noch wird sich der Schleier lüften, und dann, will's Gott, der dunkle Schatten für immer hinweg gethan sein. Wenn ich bisher nicht davon redete, so geschah es nur, weil es mir zu schmerzlich war, von der traurigen Angelegenheit zu sprechen, ohne daß Du zugleich den glücklichen Ausgang gesehen hättest. Darum bitte ich auch jetzt noch, gedulde Dich noch ein paar Stunden."

„Elsbeth," bat er, „sage mir nur das eine: betrifft es Deinen Bruder?"

Sie nickte.

„Ist er mit unserm Vater entzweit?"

„Wir hoffen zu Gott, von heute ab nicht mehr. Ach, daß dieser freudige Tag endlich den Frieden für uns brächte. Welches Glück für die gute Mutter; sie lebt nur noch für diese Hoffnung, und dem Vater geht es auch näher, als er merken lassen will.

Das Mädchen kam und meldete, daß die Herrschaften mit dem Frühstück warteten.

Da wandten die Zwei sich zum Gehen. Zwar hätte Gerhard noch gern Näheres gewußt, aber das Gehörte genügte, um den Bann von ihm zu nehmen; kein Schatten mehr trübte das innige Vertrauen, welches die Herzen von Anfang an verbunden hatte.

Gegen Mittag fuhr des Freiherrn offener Jagdwagen in den Schloßhof, ein schwarzgekleideter Herr stieg aus; die weiße Halsbinde und das glattrasierte Gesicht ließen ihn unzweifelhaft als den Geistlichen erkennen. Mit Herzlichkeit begrüßte er Elsbeth, welche mit Gerhard an den Wagen trat und ihren Verlobten vorstellte. Der würdige, alte Herr ergriff beider Hände und wünschte Gottes Segen zu ihrem Bunde „und zum heutigen Tage," wie er bedeutsam hinzufügte.

Nicht lange darnach erschien auch der Förster. Er hatte Gala angelegt; auf der Brust trug er eine stattliche Reihe Orden, um den grünen Hut einen Eichenkranz, und in der Mündung seines Gewehres steckte ein Sträußchen Waldblumen. Er schüttelte Gerhard und Elsbeth kräftig die Hand. Man merkte ihm eine gewisse Unruhe an und in seinen treuen Augen leuchtete es seltsam aufgeregt als er sagte: „Die Rollen sind verteilt; alles ist in Ordnung! Man ist zuversichtlich und hoffnungsvoll. Ich wollte, der Tag wäre schon herum; wenn die Sonne da oben untergeht, werden wir wissen, ob wir lachen oder weinen sollen."

„Das steht in Gottes Hand," entgegnete Elsbeth getrost.

„Ja," sagte der Alte, „wenn zwei so treue Engel, wie die da droben, er wies auf der Baronin Zimmer — und meine Alte daheim die Himmelsthür belagern, so muß sie doch wohl aufspringen, und wäre sie mit sieben Riegeln verschlossen."

Um zwei Uhr ging man zu Tisch. Der Freiherr führte seine Frau, „die böse Schwiegermama," wie er scherzend sagte; ihnen folgte das Brautpaar. Pfarrer Rastberger sprach das Tischgebet und man setzte sich, während Heinrich in silberbetreßter Livree und weißen Handschuhen servierte.

„Was bin ich froh," rief der Freiherr, „daß ich mir heute wenigstens die lästige Nachbarschaft vom Halse gehalten habe; der alte Ingersleben mit seinen ewigen Stallgesprächen und der fade Götz mit seinem öden Milchgesichte hätten mir alle Freude verdorben. Die ganze Gesellschaft kann mir gestohlen werden. Nun sind wir unter uns, wie es sich zu einem Familienfeste gehört. Stoßt an! Treue Herzen sollen leben! Auf fröhliche Feier!"

Die Gläser klangen zusammen — plötzlich ein klirrender Ton! Der Freiherr hatte wohl zu nachdrücklich mit seiner Gemahlin angestoßen; sein Glas zersprang, Scherben klirrten, und der rote Wein ergoß sich zum Teil auf den Boden, wo er zu einer kleinen Lache sich sammelte; es sah aus, wie eine Blutlache.

Alle verstummten plötzlich. Auch Herzen, die dem Aberglauben abhold sind, können sich dem geheimnisvollen Grauen solcher Augenblicke schwer entziehen. Aber es war nur ein Augenblick. Heinrich sprang hülfsbereit herzu, während der Freiherr in ein übermütiges Lachen ausbrach.

„Das ist erst die rechte Höhe," rief er, „fragt nur den Förster, der weiß Bescheid mit allen Vorzeichen, er wird Euch sofort sagen, daß ein zerbrochenes Glas Glück bringt."

Er fing an fröhlich zu scherzen, um die Uebrigen aufzuheitern. Doch schien eine gewisse Spannung von den Herzen nicht weichen zu wollen.

Gegen die Mitte des Mahles erhob sich der Freiherr und ließ das Brautpaar hochleben. Als er sich wieder gesetzt hatte, rief er dem Geistlichen zu: „Alter Freund, heute haben Sie sich das Heft aus den Händen nehmen lassen. Gestehen Sie, Sie hatten den schönsten, blumenreichen Toast seit acht Tagen schriftlich aufgesetzt und wörtlich memoriert! Jetzt habe ich Sie nun um eine Nasenlänge geschlagen. Natürlich wissen Sie nun keine Rede mehr zu halten!"

„Vielleicht," entgegnete der Geistliche bedeutsam, „habe ich doch noch einen Spruch vorbereitet. Ich mache Ihnen einen Vorschlag: der vorweggenommene Toast soll vergeben und vergessen sein, dafür müssen Sie aber meiner nachherigen Rede ein offenes Ohr leihen."

„Das ist gewiß ein perfider Vertrag," rief der Freiherr gutgelaunt, „daß Sie mich auf meinem Worte festnageln wollen, ehe ich weiß, um was es sich handelt. Gewiß planen Sie noch einen Sturm auf meinen Geldbeutel wegen der neuen Orgel für unsere Kirche. Da muß ich wohl ein Uebriges thun. Heute darf ich doch nichts abschlagen, nicht wahr Elsbeth?"

Elsbeth sah den Vater beklommen an.

„Gut," sprach der Pfarrer ernst, „der Herr Baron hat versprochen, heute nichts abzuschlagen! Sie alle sind meine Zeugen!"

„Was seid Ihr für sonderbare Leute," rief der Baron. „Ihr redet so geheimnisvoll und sitzt alle mit so bedenklichen Gesichtern da, wie bei einem Leichenschmause. Gerhard! das ließe ich mir nicht gefallen an Deiner Stelle!"

Das Mahl neigte sich dem Ende zu.

Der Hausherr legte seine Serviette neben sich auf den Tisch. „Mutter," fragte er, „kommen noch Traktemente? sonst bitten wir um Erlaubnis, heute unsere Zigarre in Gegenwart der Damen rauchen zu dürfen." Heinrich verließ auf seinen Wink das Zimmer, um die Rauchutensilien herbeizuschaffen.

Die Baronin antwortete nicht auf seine Frage, sie blickte gespannt auf den Pfarrer, der sich erhoben hatte und sich räusperte, als wolle er reden.

„Haha! Jetzt kommts!" rief der Freiherr, lehnte sich behaglich auf seinem Stuhle zurück und drehte ein silbernes Messerbänkchen zwischen den Fingern.

Eine tiefe Stille trat ein, man hörte fast die Herzen schlagen. Auf den Gesichtern der übrigen Tischgenossen war eine ängstliche Spannung zu lesen.

„Herr Baron," begann der Pfarrer mit ruhigem langsamen Tone, während seine Hände vor Aufregung leise zitterten, „als alter Freund des Hauses habe ich das gute Recht, als Diener Gottes die heilige Pflicht, das auszusprechen, was ich jetzt vorbringen möchte. Die Versicherung, daß Sie an einem Freudentage, wie dem heutigen, eine Bitte nicht abschlagen können, hat mich mit inniger Genugthuung erfüllt, und giebt mir das Vertrauen, freimütig zu Ihnen zu reden."

„Nur auf die Orgel bezog sich meine Zusage," fiel der Baron ihm ins Wort, denn der feierliche Eingang und die seltsame Erregung der Tischgenossen machten ihn stutzig; er hatte sich wieder aufgesetzt und blickte den Sprecher erwartungsvoll an.

„Wo Gott heute frohe Herzen gemacht hat, da sollten Menschen nicht weniger bereit sein, traurige Herzen fröhlich zu machen!" fuhr der Pfarrer unbeirrt fort. „Ich frage Sie, Herr Baron, ob Sie bereit sind, einem Hülfesuchenden freundliches Gehör zu geben?"

Dem also Gefragten wurde es immer unbehaglicher. Mit einiger Unruhe entgegnete er: „Wenn es ein ehrlicher Kerl und eine reine Sache ist — warum denn nicht? — Aber was wird denn das?" rief er zum Höchsten erstaunt, als der Pfarrer sich vom Tische entfernte und der Thür des Nebenzimmers zuschritt. Alle blickten mit hochklopfendem Herzen nach der Thür. Nach einer kleinen Weile öffnete sich dieselbe und an Rastberger's Hand trat eine hohe Mannesgestalt herein, mit dunklen Augen und Haaren, und scharf geschnittener Nase. Angesicht bleich wie der Tod. (Fortsetzung folgt.)

Rotkleesaat.

Laut Analyse der landwirtschaflichen Versuchs-Station in Münster ist die von mir geführte Saat seidefrei, keimt mit 95¼ Prozent und besitzt eine Reinheit von 98⁹/₁₀ Prozent.

ERNST KLEIN
vorm. H. Irle,
Hüsingstr. 15. Schwerte, Hüsingstr. 15.

Grosser **Ausverkauf**
wegen
Aufgabe des Geschäfts
meines gesamten großen Warenlagers
und bewillige ich meinen Kunden von jetzt ab einen

Rabatt von 20 Proz.

Bei größeren Einkäufen noch besondere Preisermäßigung. Es bietet sich meinen Kunden Gelegenheit zu billigen und vorteilhaften Einkäufen für

Aussteuern, Restaurationen, Hochzeits-, Geburtstags-, Namenstags- und sonstigen Gelegenheits-Geschenken.

G. Geerkens,
Hagen, Elberfelderstr. 7.

Oeffentliche Erklärung!

Die gefertigte Porträt-Kunstanstalt hat, um unliebsamen Entlassungen ihrer künstlerisch vorzüglichst geschulten Porträtmaler enthoben zu sein und nur, um dieselben weiter beschäftigen zu können, **für kurze Zeit und nur bis auf Widerruf** beschlossen, auf jeglichen Nutzen oder Gewinn zu verzichten.

Wir liefern

für nur 13 Mark

als kaum die Hälfte des Wertes der bloßen Herstellungskosten

ein Porträt in Lebensgrösse
(Brustbild)
in prachtvollem, eleg. Schwarz-Gold-Barockrahmen
dessen wirklicher Wert **mindestens 60 Mark** ist.

Wer daher anstrebt, sein eigenes oder das Porträt seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder anderer teuerer, selbst längst verstorbener Verwandten oder Freunde machen zu lassen, hat blos die betreffende Photographie, **gleichviel in welcher Stellung**, einzusenden und erhält in 14 Tagen ein Porträt, wovon er gewiß auf's Höchste überrascht und entzückt sein wird.

Die Kiste zum Porträt wird zum Selbstkostenpreise berechnet. Bestellungen mit Beischluß der Photographie, welche mit dem fertigen Porträt unbeschädigt retourniert wird, werden **nur bis auf Widerruf** zu obigem Preise gegen Postvorschuß (Nachnahme) oder vorheriger Einsendung des Betrages entgegengenommen von der

Porträt-Kunst-Anstalt
„KOSMOS"
Wien, Mariahilferstraße 116.

Für vorzüglichste, gewissenhafteste Ausführung u. naturgetreueste Aehnlichkeit der Porträts wird Garantie geleistet.

Massenhafte Anerkennungs- u. Danksagungsschreiben liegen zur öffentlichen Einsicht für jedermann auf.

Fr. Eichmann, Ostenstrasse,



vis à vis Gasthof „Zur Helle",
empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** in:
Möbeln, Spiegeln, Polsterwaren aller Art
zu billigen Preisen.
Grosse Auswahl in
Kinderwagen.
Reparaturen an Sofas u. Matratzen schnell und billig.



LUNGE und HALS

Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum) ist das vorzüglichste Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses in seiner Wirksamkeit einzig dastehende Kraut gedeiht nur in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wild wachsenden Knöterich. Wer daher an *Phthisis, Luftröhren- (Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen - Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher den Keim zur *Lungenschwindsucht* in sich vermuthet, verlange und bereite sich den Absud dieses Kräutertees, welcher echt in Packeten à *1 Mark* bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz,** erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis.

Blumenpapiere
empfiehlt **Carl Braus.**

Gültig vom 1. Oktober 1895 ab.

Schwerte — Hagen.

Schwerte	6 49	7 22	8 34	10 46	11 37	2 32	3 5	3 12	4 55	7 19	8 16	8 29	9 48	9 55	
Westhofen		7 29	8 42	10 53	11 44	2 38		3 19	5 02	7 26	8 23			9 55	10 02
Hagen	7 5	7 43	9	11 7	11 59	2 52	3 22	3 34	5 15	7 40	8 37	8 44	9 7	10 10	10 18

Hagen — Schwerte.

Hagen	Abf.	6 30	8 02	8 15	9 41	10 32	10 57	11 9	11 30	2 26	3 7	3 48	4 2	7 54	10 17	10 47
Westhofen	„	6 45	8 18	8 29		10 47			11 46			4 4	4 17	8 11		11 02
Schwerte	Ank.	6 52	8 24	8 36		10 54	11 15	11 26	11 53	2 42		4 11	4 25	8 18	10 34	11 09

Schwerte — Arnsberg.

Schwerte	Abf.	6 53	8 39	11 55		4 30	8 34	11 12
Geisecke	„		8 47	12 2		4 38	8 41	
Langschede	„	7 08	8 56	12 11		4 48	8 51	11 27
Fröndenberg	Ank.	7 14	9 2	12 17		4 55	8 57	11 34
„	Abf.	7 15	9 04	12 18		4 59	8 58	11 38
Wickede	„	7 26	9 15	12 29		5 11	9 9	11 50
Neheim-Hüsten	„	7 41	9 31	12 44		5 28	9 24	12 6
Arnsberg	„	7 53	9 45	12 57	4 1	5 45	9 36	12 20

Arnsberg — Schwerte.

Arnsberg	Abf.	5 40	9 46	1 28	2 25	4	7 10	8 43
Neheim-Hüsten	„	5 51	9 58	1 40		4 11	7 22	8 55
Wickede	„	6 6	10 12	1 53		4 24	7 36	9 10
Fröndenberg	Ank.	6 16	10 21	2 2		4 33	7 46	9 21
„	Abf.	6 18	10 23	2 6		4 34	7 49	9 22
Langschede	„	6 25	10 30	2 13		4 40	7 56	9 29
Geisecke	„	6 33	10 39	2 21			8 5	9 39
Schwerte	Ank.	6 40	10 45	2 27	3 04	4 53	8 11	9 46

Schwerte — Unna.

Schwerte	Abf.	8 28		10 56	11 17	11 28	2 43	4 13	4 57	8 22	10 35
Holzwickede	„	8 42	10 06	11 13				4 27	5 12	8 34	
Unna	Ank.	8 51		11 23	11 35	11 45	3	4 36	Ank.	8 44	10 52

Unna — Schwerte.

Unna	Abf.	6 29	8 3	11 10	2 33	4 36		6 54	8 10	9 26
Holzwickede	„		8 19	11 21	2 44		5 21			9 37
Schwerte	Ank.	6 48	8 32	11 34	2 59	4 54	5 38	7 16	8 28	9 52

Unna — Holzwickede — Dortmund.

Unna	Abf.	6 37	8 03		11 04	—	2 42	5 01	7 00	9 34
Holzwickede	„	6 48	8 47	10 15	11 15	—	2 54	5 15	7 11	9 45
Sölde	„	6 53	8 52	10 20		—	3 00		7 16	9 50
Aplerbeck	„	6 59	8 58	10 26	11 23	1 04	3 06	5 23	7 22	9 56
Hörde	„	7 06	9 05	10 34	11 30	1 11	3 14	5 30	7 29	10 03
Dortmund	Ank.	7 19	9 17	10 46	11 41	1 23	3 28	5 41	7 40	10 15

Dortmund — Holzwickede — Unna.

Dortmund	Abf.	7 37	8 18	9 42	10 38	12 35	2 10	3 50	8 15	10 05
Hörde	„	7 50	8 32		10 52	12 49	2 22	4 03	8 28	10 18
Aplerbeck	„	7 58	8 39		11 00	12 56	2 30	4 10	8 35	10 25
Sölde	„	8 04	8 45		11 06	An	2 36	4 16		10 30
Holzwickede	„	8 09	8 51	10 00	11 13		2 43	4 22	8 43	10 36
Unna	Ank.		8 59		11 23		2 53	4 36	8 52	10 45

Unna — Soest.

Unna	Abf.	9 4		11 48	3 4	4 48	9	10 54	
Hemmerde	„	9 15			3 15	5	9 11		
Werl	„	9 27		12 6	3 26	5 14	9 22	11 12	
Ostönnen	„	9 37			3 36	5 25	9 32		
Soest	Ank.	9 47	10 41	12 21	3 46	5 36	9 41	11 27	

Soest — Unna.

Soest	Abf.	5 56	7 5	10 11	1 32	4 14	6 13	8 09	8 28
Ostönnen	„		7 18	10 21	1 43	4 25			8 40
Werl	„		7 33	10 32	1 55	4 36	6 32		8 53
Hemmerde	„		7 47	10 43	2 7	4 48			9 04
Unna	Ank.	6 27	8 1	10 54	2 18	4 59	6 51		9 15

Fröndenberg — Hagen.

Fröndenberg	Abf.	—	7 32	9 14	10 29	—	—	2 13	5 4	7 53	9 24	11 44
Bösperde	„	—	7 37	9 19	10 34	—	—	2 18	5 9	7 58	9 30	11 49
Menden	„	—	7 45	9 25	10 42	—	—	2 26	5 15	8 5	9 40	11 55
Oese	„	—	7 58	An	10 55	—	—	2 39	An	8 18	9 54	An
Hemer	„	—	8 7	—	11 4	—	—	2 48	—	8 27	10 9	—
Westig	„	—	8 14	—	11 11	—	—	2 55	—	8 34	10 17	—
Iserlohn (Ostbahnhof)	„	—	8 27	—	11 24	—	—	3 8	—	8 47	10 34	—
Iserlohn	Ank.	—	8 32	—	11 29	—	—	3 13	—	8 52	10 41	—
Iserlohn	Abf.	5 39	8 34	10	11 30	1	2 5	4 15	5 36	8 56	10 52	—
Letmathe	Ank.	5 51	8 47	10 13	11 43	1 13	2 18	4 28	5 49	9 8	11 4	—
„	Abf.	6 16	8 53	10 22	—	1 23	2 23	—	6 21	9 22	11 40	—
Hohenlimburg	„	6 24	9 1	10 29	—	1 31	2 31	—	6 29	9 30	11 47	—
Halden	„	6 33	9 10		—	1 40	2 39	—	6 37	9 38		—
Cabel	„	6 40	9 17		—	1 47	2 45	—	6 43	9 44		—
Hagen	Ank.	6 51	9 28	10 47	—	1 58	2 56	—	6 54	9 55	12 5	—

Hagen — Fröndenberg.

Hagen	Abf.	—	5 22	8 26	9 48	11 15	—	—	3 55	5 22	9 15	10 34
Cabel	„	—	5 33	8 38	10	11 26	—	—	4 7	5 34	9 27	10 46
Halden	„	—	5 39	8 45	10 6	11 31	—	—	4 14	5 39	9 34	10 53
Hohenlimburg	„	—	5 47	8 56	10 15	11 38	—	—	4 24	5 48	9 43	11 2
Letmathe	Ank.	—	5 54	9 3	10 22	11 45	—	—	4 31	5 55	9 50	11 9
Letmathe	Abf.	—	7 34	9 12	10 26	11 59	12 6	2 31	4 44	6 22	9 58	11 42
Iserlohn	Ank.	—	7 52	9 30	10 47	12 17	1 44	2 49	5 2	6 40	10 15	11 59
	Abf.	—	7 55	—	10 52	12 35	—	3 18	—	6 44	10 27	—
Iserlohn (Ostbahnhof)	„	—	8 3	—	11	12 43	—	3 26	—	6 52	10 35	—
Westig	„	—	8 15	—	11 12	12 55	—	3 38	—	7 4	10 54	—
Hemer	„	—	8 24	—	11 19	1 2	—	3 46	—	7 11	11 2	—
Oese	„	—	8 31	—	11 26	1 9	—	3 53	—	7 18	11 9	—
Menden	„	6 1	8 44	10 5	11 39	1 25	—	4 5	—	7 30	11 21	—
Bösperde	„	6 8	8 51	10 13	11 46	1 32	—	4 12	—	7 37	11 27	—
Fröndenberg	Ank.	6 13	8 56	10 19	11 51	1 37	—	4 17	—	7 42	11 32	—

Letmathe — Altena.

Letmathe	Abf.	5 57	9 6	10 23	11 47	4 35	5 56	9 53	11 12
Einsal	„	6 5	9 16	10 32		4 45	6 5	10 3	11 22
Altena	Ank.	6 11	9 23	10 38	11 59	4 52	6 11	10 10	11 29

Altena — Letmathe.

Altena	Abf.	5 55	8 32	10 10	1 5	2 7	6 03	8 59	11 22
Einsal	„	6 3	8 40		1 13	2 14	6 10	9 6	
Letmathe	Ank.	6 11	8 48	10 21	1 21	2 22	6 18	9 14	11 33

Unna — Hamm.

Unna	Abf.	9 7	11 37	11 50	3 1	4 44	8 58	10 58	
Bönen	„	9 21		12 2		4 56	9 8	11 11	
Hamm	Ank.	9 34	11 56	12 14	3 18	5 8	9 19	11 25	

Hamm — Unna.

Hamm	Abf.	5 56	7 28	10 34	2 2	4 15	6 22	7 50	8 53
Bönen	„	6 10	7 45	10 47	2 15		6 35		9 06
Unna	Ank.	6 22	7 59	10 59	2 27	4 36	6 47	8 9	9 18

Hagen — Elberfeld.

Hagen	5 25	7 8	8 9	9 39	12 14	1 7	2 10	3 6	3 30	3 52	5 19	7 5	7 48	8 48	9 10	10 30	12						
Haspe	5 34		8 18	9 48	12 23		2 19	3 15		4 1	5 27	7 14				10 40	12						
Gevelsberg	5 45		8 29	9 58	12 34		2 30	3 26		4 12	5 37	7 25				10 51	12						
Milspe	5 52		8 36	10 5	12 41		2 37	3 33		4 19	5 43	7 32				10 58	12						
Schwelm	6 1		8 45	10 14	12 50	1 34	2 46	3 42		4 30	5 53	7 42	8 13			11 8	12						
Barmen-R.	6 12		8 54	10 23	12 59	1 44	2 57	4 10	4 1	4 40	6 3	7 53	8 22	9 15		11 18	12						
Barmen	6 18	7 40	9 1	10 31	1 6	1 50	3 4	4 16	4 8	4 48	6 9	8 2	8 28	9 20	9 39	11 28	1						
Elberfeld	6 27	7 46	9 10	10 40	1 15	1 56	3 14	4 25	4 14	4 57	6 15	8 11	8 34	9 26	9 45	11 37	1						

Elberfeld — Hagen.

Elberfeld	6 37	8 29	9 5	9 51	10 10	10 26	12 35	1 51	2 23	2 27	4	6 3	7 41	8 55	9 36	11 5	12						
Barmen	6 51	8 41	9 11	10 1	10 18	10 33	12 45	1 59	2 31	2 41	4 11	6 15	7 53	9 7	9 44	11 16	1						
Barmen-R.	7	8 48		10 7	10 25		12 51		2 36	2 48	4 17	6 30	7 59	9 17		11 25	1						
Schwelm	7 13	8 58		10 17		10 46	1 2			3	4 27	6 40	8 10	9 29		11 36	1						
Milspe	7 23	9 06		10 26			1 11			3 9	4 35	6 48	8 20	9 37		11 45	1						
Gevelsberg	7 29	9 11					1 17			3 15		6 53	8 26	9 43		11 51	1						
Haspe	7 38	9 19		10 38			1 27			3 24	4 46	7 1	8 35	9 51		12	1						
Hagen	7 44	9 25	9 38	10 44	10 53	1 15	1 34	2 25	3 1	3 30	4 52	7 7	8 41	9 57	10 11	12 6	1						

Hagen — Lüdenscheid.

Hagen	Abf.	—	8 8	11 21	—	3 46	5 20	8 2	10 31
Oberhagen	„	—	8 13	11 26	—	3 51	5 26	8 7	10 36
Delstern	„	—	8 19	11 32	—	3 57	5 32	8 13	10 42
Dahl	„	—	8 30	11 43	—	4 8	5 47	8 24	10 53
Breckerfeld	„	—	8 35	11 48	—	4 13	5 53	8 29	10 58
Rummenohl	„	—	8 40	11 53	—	4 18	5 59	8 35	11 3
Dahlerbrücke	„	—	8 48	12 1	—	4 25		8 43	11 11
Schalksmühle	„	—	8 53	12 6	—	4 30	6 19	8 48	11 16
Brügge	Ank.	—	9 4	12 17	—	4 41	6 32	8 59	11 27
„	Abf.	7 8	14	9 20	12 22	1 40	4 50	6 35	9 15	11 32
Lüdenscheid	Ank.	7 27	8 41	9 47	12 49	2 7	5 17	7 02	9 42	11 59

Lüdenscheid — Hagen.

Lüdenscheid	Abf.	5 25	7 45	8 46	11 51	12 56	4 13	5 33	8 30	10 30
Brügge	Ank.	5 46	8 6	9 07	12 12	1 17	4 34	5 54	8 51	10 51
„	Abf.	5 53	8 16	9 13		1 24		6 2	9 4	—
Schalksmühle	„	6 4	8 27	9 27		1 35		6 14	9 16	—
Dahlerbrücke	„	6 8	8 31	9 33		1 39		6 19	9 21	—
Rummenohl	„	6 16	8 39	9 43		1 47		6 27	9 29	—
Breckerfeld	„	6 22	8 45	9 50		1 53		6 33	9 35	—
Dahl	„	6 27	8 50	9 56		1 58		6 38	9 40	—
Delstern	„	6 38	9 1	10 10		2 9		6 49	9 51	—
Oberhagen	„	6 45	9 8	10 18		2 16		6 56	9 58	—
Hagen	Ank.	6 49	9 12	10 23		2 20		7	10 2	—

Hagen — Dortmund.

Hagen	Abf.	7 15	8 31	11 21	12 56	1 30	2 28	3 28	3 38	5 1	7 15	7 58	10 25
Herdecke	Ank.	7 22	8 38	11 28	1 3	1 37	2 35		3 45	5 8	7 21	8 5	10 32
	Abf.	7 24	8 39	11 29	—	1 39	2 36		3 46	5 9	7 23	8 6	10 33
Wetter	„	7 28	8 47	11 37	—	1 48	2 43		3 53	5 15	7 30	8 13	10 40
Witten	Ank.	7 37	8 57	11 47	—	1 58	2 53	3 47	4 3	5 24	7 40	8 23	10 50
	Abf.	7 40	9	11 50	—	1 2	2 55		4 5	5 26	7 43	—	10 53
Annen	„	7 48	9 8	11 59	—	1 11	3 3		4 13	5 34	7 50	—	11 2
Barop	„	8 58	9 18	12 10	—	1 20	3 13		4 23	5 43	8	—	11 12
Dortmund	Ank.	8 6	9 27	12 21	—	1 31	3 24		4 34	5 52	8 9	—	11 22

Dortmund — Hagen.

Dortmund	Abf.	7	8 36	9 49	—	12 11	2 51	—	6 5	—	—	7 48	9 15	11
Barop	„	7 42	8 46	10	—	12 22	3	—	6 15	—	—	7 54	9 25	11
Annen	„	7 21	8 55	10 9	—	12 30	3 11	—	6 24	—	—	8 4	9 35	11
Witten	Ank.	7 26	9 2	10 16	—	12 36	3 17	—	6 30	—	—	8 13	9 41	11
	Abf.	7 30	9 3	10 17	—	12 38	3 19	2 41	6 32	7 25	—	8 14	9 46	11
Wetter	„	7 41	9 13	10 28	—	12 48	3 29		6 43		—	8 24	9 57	11
Herdecke	Ank.	7 47	9 19	10 34	—	12 54	3 35		6 49		—	8 30	10 3	11
	Abf.	7 49	9 20	10 35	12 41	12 55	3 36		6 52		8 21	8 31	10 4	11
Hagen	Ank.	7 56	9 26	10 42	12 47	1 2	3 42	2 59	6 59	7 44	8 28	8 37	10 11	11

Hagen — Steele.

Hagen	Abf.	—	—	—	—	8 31	—	12 56	—	3 38	—	—	7 15	—
Herdecke	„	—	—	—	—	8 45	—	1 7	—	3 49	—	—	7 24	—
Burg Volmarstein	„	—	—	—	—	8 53	—	1 14	—	3 56	—	—	7 31	—
Volmarstein	„	—	—	—	—	8 59	—	1 19	—	4	—	—	7 36	—
Wengern	„	—	—	—	—	9 5	—	1 25	—	4 6	—	—	7 41	—
Bommern	„	—	—	—	—	9 13	—	1 32	—	4 13	—	—	7 48	—
Herbede	„	—	—	—	—	9 22	—	1 41	—	4 21	—	—	7 56	—
Blankenstein	„	—	7 13	—	—	9 29	—	1 47	—	4 27	—	—	8 2	—
Ruine	„	—	7 18	—	—	9 34	—	1 52	—		—	—	8 7	—
Hattingen	„	4 8	6 14	7 27	—	9 8	9 44	10	2 3	1 6	4 37	6 15	7 22	8 17	11
Dahlhausen	„	4 21	6 22	7 35	—	9 17	9 54	10 08	2 11	1 17	4 45	6 23	7 33	8 25	11
Steele	Ank.	4 31	6 30	7 42	An.	9 24	10 3	10 15	2 18	An.	4 52	6 31	An.	8 33	11

Steele — Hagen.

Steele	Abf.	6 41	—	8 43	10 53	—	11 36	2 41	—	5 14	7 3	10 54	12	
Dahlhausen	„	6 49	—	8 51	11	11 10	11 44	2 50	3 59	5 22	7 12	11 2	12	
Hattingen	„	6 57	—	8 58	11 8	11 21	11 52	3	4 10	5 29	7 20	1 9	12	
Ruine Blankenst.	7 5	—	Ank.	Ank.	Ank.			3 9	An.	5 39	7 30	Ank.	An	
Blankenstein	„	7 11	—	—	—	—	12 2	3 13	—	5 44	7 35	—	—	
Herbede	„	7 16	—	—	—	—	12 9	Ank.	—	5 50	7 42	—	—	
Bommern	„	7 23	—	—	—	—	12 17	—	—	5 58	7 55	—	—	
Wengern	„	7 29	—	—	—	—	12 23	—	—	6 4	8 2	—	—	
Volmarstein	„	7 35	—	—	—	—	12 29	—	—	6 10	8 8	—	—	
Burg	„	7 39	—	—	—	—	12 34	—	—	6 15	8 13	—	—	
Herdecke	„	7 49	—	—	—	—	12 41	—	—	6 22	8 21	—	—	
Hagen	Ank.	7 56	—	—	—	—	12 47	—	—	6 29	8 28	—	—	

Rechtsrheinische Eisenbahn. Strecke Düsseldorf—Dortmund und zurück.

Düsseldorf Hauptbahnhof	Abf.	7 43	11 35	2 48	5 15	9 58	11 8			
Elberfeld-Mirke		8 44	12 39	3 57	6 13	10 58	12 08			
Hagen	Ank.	9 39	1 52	4 54	7 8					

Hagen	Abf.	—	7 15	11 20	2 26	7 9				
Elberfeld-Mirke	„	6 15	8 24	12 20	3 31	8 6				
Düsseldorf Hptbf.	Ank.	7 08	9 16	1 10	4 24	8 55				

Dortmund (Rh.) — Hagen (B.-M.)

Dortmund	Abf.	7	—	8 42	1 18	4 26	8 18	
Hörde	„	7 8	—	8 50	1 26	4 34	8 25	
Löttringhausen	Ank.	7 21	—	9	1 37	4 45	8 35	
Löttringhausen	Abf.	7 28	—	9 1	1 38	4 46	8 36	
Herdecke	„	7 41	—	9 12	1 50	4 58	8 48	
Hagen Rh.	„	7 52	—	9 21	2 1	5 9	8 59	
„ B.-M.	Ank.	7 55	—	9 24	2 4	5 12	9 2	

Hagen (B.-M.) — Dortmund (Rh.)

Hagen B.-M.	Abf.	6 57	9 45	3 20	6 32	—	10 25	
„ Rh.	„	7 01	9 49	3 24	6 36	—	10 35	
Herdecke	„	7 13	10	3 35	6 48	—	10 49	
Löttringhausen	Ank.	7 26	10 12	3 48	7 01	—	11 3	
Löttringhausen	Abf.	7 29	10 13	3 49	7 2	8 41	11 5	
Hörde	„	7 39	10 23	3 59	7 12	8 52	11 20	
Dortmund	Ank.	7 46	10 30	4 6	7 19	8 59	11 28	

Fahrplan der Personen-Posten Schwerte—Hörde und Schwerte—Iserlohn.

Schwerte — Hörde.
Post nach Hörde Abgang 3¹⁰ nachm. Ankunft daselbst 4¹⁵ nachm.

Hörde — Schwerte.
Post nach Schwerte Abgang 4²⁰ nachm. Ankunft daselbst 5²⁵ nachm.

Schwerte — Iserlohn.
Von Schwerte nach Iserlohn 7¹⁰ vorm. Ankunft in Iserlohn 9²⁰ vorm.

Iserlohn — Schwerte.
Von Iserlohn nach Schwerte 12⁴⁵ nachm. Ankunft in Schwerte 2⁵⁵ nachm.

Alles Zerbrochene

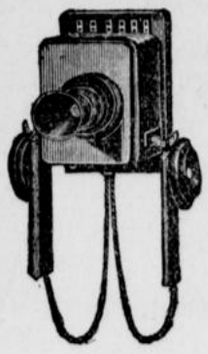
Glas, Porzellan, Holz usw. kittet am Besten der längst rühmlichst bekannte in Lübeck einzig prämiierte **Plüss-Staufer-Kitt.** Nur echt in Gläsern à 30 und 50 Pf. bei: **Carl Braus, Buchdr., Ernst Klein, Wilh. Heppe, Med.-Drog. Schwerte.**

W. Rath, Wilhelmshütte b. Schwerte.
I-Träger, Bauschienen, Zaundraht etc.
billigst ab hiesiges Lager;
gusseiserne Säulen u. Fenster zu niedrigst. Preisen

Flechtenkranke

wollen sich behufs **sofortig gründlicher Heilung** an mich Auskunft wenden. Armen sen Heilmittel umsonst. Marschal hagen bei Holtheim, Post Li tenau i. W. **W. Weise,** Förs

Den geehrten Bewohnern von **Schwerte** teile ich hierdurch ergebenst mit, dass ich in meinem Hause, **Bahnhofstr. No. 1,** eine



feinmechanische Werkstätte,

verbunden mit einem Geschäfte für

Installation jederlei elektrischer Anlagen

errichtet habe.

Durch Entledigung meines Ladengesshäftes werde ich meine ganze Kraft diesem Fache widmen und empfehle mich besonders für

Haus- und Hôtel-Telegraphen-Anlagen.

Telephon-Anlagen in jeder Ausdehnung, soweit dieselben vom deutschen Telegraphen-Gesetze frei gegeben sind.

Elektrische Signal- und Kontroll-Apparate.

Elektrische Uhren.

Sachgemässe Ausführung kompleter **elektrischer Beleuchtungs-Anlagen**.

Stationierte und transportable **Accumulatoren** besten Systems.

Kostenanschläge und Projekte umsonst.

Schwerte, 1. April 1896. Hochachtungsvoll

H. Dinkloh.

Putz- und Modewaren-Etablissement

Schwerte. **Elise Lorig,** Schwerte.

offeriert in reichhaltigster Auswahl:

Garnierte Strohhüte für Kinder von **50 Pf.** an.
Garnierte Strohhüte für Damen „ **1.50 Mk.** an.
Spitzenhüte für Frauen „ **1.75** „ an.
Strohhüte, mit langer Feder u. Band garniert, „ **2.10** „ an.
Strohhüte, m. echt. lang. Feder u. Band garn., „ **5.50** „ an.
Trauerhüte in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Ferner empfehle ich mein großes Lager in

Braut- und Kommunion-Kränzen, Korsetts, Handschuhen, Krawatten, Wäsche 2c.

Brückstr. 6. **Elise Lorig,** Brückstr. 6.

Bergisch-Märkische Bank

Elberfeld, Düsseldorf, Aachen, Köln, M.-Gladbach, Duisburg-Ruhrort,

Hagen i. W.

Aktien-Kapital: 25 Millionen Mark.
Reserven: ca. 4½ Millionen Mark.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, dass wir in

Hagen

eine Zweiganstalt errichtet haben.

Die Geschäftsräume derselben befinden sich vorläufig

Kampstrasse Nr. 24.

Die Zweiganstalt widmet ihre Thätigkeit allen Gebieten des Bankgeschäfts, wie

der Eröffnung laufender Rechnungen, Check-Rechnungen, Depositen-Rechnungen,

der Besorgung von An- und Verkauf, sowie Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und allen damit zusammenhängenden Geschäften,

der Ausstellung von Zirkular- und Spezial-Kreditbriefen auf über 600 Plätze der Erde.

Wir halten die Dienste unserer Zweiganstalt bestens empfohlen.

Elberfeld im Januar 1896.

Bergisch-Märkische Bank.

Dr. med. Coleman,
prakt. homöopath. Arzt, Spezialist für chron. Krankh.,
Dortmund, Wißstraße 13.
Sprechst.: von 9—11 u. 3—5 Uhr.
An Sonn- u. Feiertagen nur vorm.

Neu! Spazierstock mit Musik. Neu!

Eleganter Stock mit Metallknopf, worauf jeder sofort die schönsten Melodien spielen kann. Herrliche Neuheit, schön für Zimmermusik und Landpartien, à Stück nur Mk. 3,50 gegen Nachnahme. **O. Kirberg,** Düsseldorf a. Rh. **Wer die Annonce einsendet, erhält obigen Stock für nur 3 Mark bei Voreinsendung in Briefmarken.**

Emil Mosbach,

Schwerte.

Empfehle sämtliche Neuheiten in

Herren- u. Knabenkonfektion.

Herren-Anzüge in Cheviot von **9, 12, 15 bis 25 Mk.**
Herren-Anzüge in Velour und Kammgarn von **10, 13, 18 bis 30 Mk.**
Knaben-Anzüge in den elegantesten Façons von **2,50 bis 10 Mk.**
Buckskin-Hosen in schön gestreiften Dessins von **3, 5, 7 bis 9 Mk.**

Großes Lager in

Arbeiter-Hosen,

in Zwirn und Englisch-Leder, nur gute Qualitäten zu den denkbar billigsten Preisen.

Marioth's Malzkaffee

ist der **beste** und **billigste.**

Nur echt in plombierten Packeten.

Stets vorrätig bei den Herren

Th. Greve, R. Plate, C. Stamm, Aug. Stock.

Kuhr & Comp., Schwerte, Markt 1.

Wald, Rheinland. **Menden,** Hauptstraße.

Unsere großen Umsätze im hiesigen Hauptgeschäft, sowie in unseren Filialen setzen uns in den Stand, zu den denkbar billigsten Preisen zu verkaufen, trotzdem unsere Konfektion von den besten Stoffen gearbeitet und mit Maß-Sachen zu vergleichen sind. Wir empfehlen:

Herren-Anzüge in Kammgarn, Buckskin und Cheviot von 8, 9, 12, 15 18 bis 40 Mk.

Buckskin-Knaben-Anzüge von 1,75, 2, 2,50 bis zu den feinsten Nouveautés.

Schul-Anzüge, Waschecht, von 1, 1,20, 1,50, 1,80 bis 10 Mk.

Buckskin-Hosen in 500 verschiedenen Farben und Mustern von 1,80, 2, 2,50, 3 bis 15 Mk.

Joppen, 1- und 2reihig, von 3, 4, 5, 6 Mk. u. s. w.

Arbeiter-Garderobe.

Hosen in Englisch-Zwirn, Drell u. s. w. von 0,90, 1, 1,20, 150, 2 Mk. u. s. w.

Hemden mit doppelter Brust, garantiert waschecht, von 75 Pfg. an.

Kittel und Jacken, echtfarbig, von 0,90, 1,10, 1,30, 1,50 Mk. u. s. w.

Sämtliche Manufakturwaren zu den billigsten Preisen.

Bei sämtlichen Artikeln werden Flicklappen so groß wie die Hälfte dieses Blattes gratis verabfolgt.

Für die Feiertage

empfehle

Konserven:

Stangen- und Brechspargel,
junge Erbsen und dicke Bohnen,
Brechbohnen und Schneidebohnen,
Ananas, Aprikosen,
Pfirsiche und Apfelsinen.

Carl Trog, Schwerte.

Knaben-Institut Spielwigge

bei **Lüdenscheid,** Westf.

(Gegründet 1858.)

Gesunde Lage in ländlicher Stille. Schnelle und sichere Vorbereitung für die oberen Klassen höherer Schulen; gewissenhafte Beaufsichtigung; beste körperliche Pflege. Pensionspreis sehr mäßig. Prospekte durch den Dir. **H. Sturm.**

Dr. A. Lehrichs
Mediz. Institut,
(Dr. Frye, Dr. Lehrich, Dr. Pohlschröder),
Köln-Elberfeld-Düsseldorf.

Vom 1. Febr. ab **Sprechstunden** in **HAGEN,**
Bahnhofstrasse 46,
jeden Dienstag und Samstag nur nachmittags 2½—6 Uhr.
Behandlung spez. äusserer Krankheiten, besonders: *Beinschäden* **(Krampfadergeschwüre u. s. w.),** *Lupus* **(fressende Flechte).**

Käse.

Schweizer, Edamer, Holländer, Limburger, Neheimer, Kräuterkäse

empfiehlt

Carl Trog.

Geschäfts-Uebertragung.

Einem geehrten Publikum von Schwerte und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich mein **Uhren-, Goldwaren-** und **optisches Geschäft** meinem bisherigen Gehülfen

Herrn Friedrich Kayser

käuflich übertragen habe.

Indem ich für das mir entgegengebrachte Wohlwollen bestens danke, bitte ich zugleich, dieses auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Dinkloh.

Auf Vorstehendes bezugnehmend, erlaube mir den geehrten Bewohnern von Schwerte und Umgegend anzuzeigen, daß ich das von dem Herrn H. Dinkloh übernommene Geschäft unter der Firma

F. Kayser vormals H. Dinkloh

weiterführen werde.

Durch langjährige Thätigkeit in den besten Geschäften dieser Branche bin ich in der Lage, den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen. Ich bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und werde stets bemüht sein, das **Vertrauen der mich Beehrenden** durch **aufmerksame Bedienung** und **strenge Reellität** zu bewahren.

Schwerte, den 1. April 1896.

Hochachtend

F. Kayser, Uhrmacher.

Für Backzwecke
empfehle:
Feinstes Weizenmehl, Maizena, Zitronat, Vanille, Rosinen u. Korinten, Vanillezucker, Mondamin, Mandeln, süße u. bittere, **Zitronen und Zitronenöl,** Dr. Oetkers Backpulver, **Brausepulver und Ammonium.**
Carl Trog,
Schwerte.

Frühe Saatkartoffeln
„Maikönige“,
ertragreichste und beste Sorte,
sowie schöne
Speisekartoffeln
empfiehlt billigst
Th. Greve.

Für die Feiertage!
Sämtliche **Kolonial-** und **Fettwaren, Tabak und Zigarren,**



sowie sämtl. **Liköre** u. **Weine** empfiehlt **Fried. Bährensmann,** Geisecke.

Dr. med.
Lunsen,
homöopathischer Arzt,
in Newcastle-on-Tyne (England).
Auswärts briefl. Behandlg.

Eisenbahn-Beamten-Röcke,
2 Stück, fast neu, sind billig abzugeben.
Näheres in der Expedition.

Malton-Wein,
der beste Wein für Kranken und Rekonvaleszenten,
empfiehlt
Die Drogerie
Carl Trog.

St. Josefs-Verein,
Schwerte.

Am **2. Ostertage, den 6. April,** findet im Saale des Herrn **Joh. Feit** zum Besten armer Neukommunikanten die Aufführung der Stücke statt:

1) Die städtische Wasserfrage oder der gequälte Ratsherr.
2) Im Arrest und 2 Komiker.

Ergebenst ladet ein
Der Vorstand.

Anfang 7 Uhr, Kassenöffnung 6 Uhr. Karten im Vorverkauf 0,50 Mark, an der Kasse 0,60 Mark.

Die feinste Margarin-Butter
erhält man bei
Carl Trog, Schwerte.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich im Hause meines Bruders, **Hagenerstraße 70,** an der Barriere ein

Maler- u. Anstreichergeschäft

eröffnet habe. — Zugleich zur gefl. Nachricht, daß das bisher unter der Firma **W. Jungesbluth** hierselbst geführte Geschäft auf mich übergegangen ist, und bitte ich die geehrte Kundschaft, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch gütigst mir zuwenden zu wollen.

Mit der Versicherung bester Bedienung bitte ich, bei Bedarf mich gütigst zu berücksichtigen.

Schwerte, im März 1896. **Emil Frank.**

CARL TROG, Schwerte,
empfiehlt
für Pudding
hochf. Himbeersaft.

August Roth, Hagen i. Westf.
„Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Portugal.“
Pianos, Flügel, Harmoniums.
Ratenzahlungen nach Uebereinkunft.
Probesendung franko.
Kataloge gratis und franko.

Mühlenberg's
Möbel-Politur
zum Selbstgebrauch.
Alle Arten Möbel, mit dieser Politur abgerieben, werden wie neu! Allein zu haben bei
Carl Trog, Schwerte.

Erklärung und Warnung!

Um den vielen **Nachahmungen** meiner Packungen zu begegnen, lasse ich letztere mit meinem hierneben abgebildeten Warenzeichen — dem **„Bären“** — versehen. Man achte daher beim Einkaufe nicht allein genau auf meine Firma und das Wappen Ihrer Majestät der Kaiserin u. Königin Friedrich, sondern auch auf das Warenzeichen **„Bär“.**



Nur das Vorhandensein dieser Merkmale auf den Packeten bieten Garantie dafür, daß dieselben aus meiner Brennerei stammen und also der Inhalt von absoluter Güte und Reinheit ist.

Wer daher meine langjährig als vorzüglich erprobten Kaffee's **im eigenen Interesse** kaufen will, verlange ausdrücklich

„Inhoffens Kaffee mit dem Bären“

und weise alle andere Ware — auch wenn deren Verpackung meiner Firma ähnlich lautende Namen, aber nicht die Marke **„Bär“** trägt — entschieden zurück. Darum nochmals

Vorsicht beim Einkauf! und achtet auf die Marke „Bär“.

P. H. Inhoffen,
Kaiserlich-Königlicher Hoflieferant,
Dampf-Kaffeebrennerei in Bonn a. Rh.

PS. Die Namen derjenigen Geschäfte, in welchen **„Inhoffen's Kaffee mit dem Bären“** ächt und unverfälscht zu haben ist, werden von Zeit zu Zeit in den Tagesblättern veröffentlicht.

Wieder eine neue Auflage, und zwar innerhalb 16 Jahren die **22.,** erschien soeben von
Carl Urbach's
Preis-Klavierschule,
die von **40** vorliegenden Klavierschulen mit dem **Preise** gekrönt wurde und die in **16 Jahren** einen Absatz von
170000 Exemplaren
hatte. Dieselbe kostet brosch. **nur** 3 *M.* — elegant gebunden mit Lederrücken und Ecken 4 *M.* — in Ganzleinenband mit Gold- u. Schwarzdruck 5 *M.* — in Ganzleinenband mit Goldschnitt 6 *M.*

Die Preuß. Lehrerzeitung schreibt über die Schule: „Wer an der Hand eines tüchtigen Klavierlehrers diese Schule durchgearbeitet hat, kann sich getrost hören lassen.“

Zu beziehen durch jede Buch- und Musikalienhandlung, sowie direkt von **Max Hesse's Verlag in Leipzig.**

Rhein- und Mosel-Weine
per Flasche von 70 Pfg. an
empfiehlt
CARL TROG, Schwerte.

Speise- und Pflanz-Kartoffeln,
echte sächsische Ware,
zu haben bei
Friedr. Bährensmann, Geisecke und
Jos. Krupp, Schwerte, Hagenerstraße 3.

Für die Festtage
empfehle:
Frische Süßrahm-Butter
(Samstag eintreffend).
Carl Trog.

Rot- u. Weißklee,
sowie **sämtliche**
Gras- u. Kleesamen
zu haben bei
Friedr. Bährensmann,
Geisecke.

BRILLANT KAFFEE

der Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft Köln a. Rh.
erzielt im Gebrauche
erhebliche Ersparniss
allen anderen **gerösteten Kaffees** gegenüber.
Niederlagen zu den Preisen von 80, 85, 90 u. 100 Pfg pro ½ Pfd.-Packet
in **Schwerte** bei
G. Kleingarn.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, geg. Nachn. (jed. beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weiße Polarfedern** 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; ferner **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pf. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen!
Pecher & Co., Herford i. Westf.